



EVF

REGIONAL GUT VERSORGT.



Geschäftsbericht 2025

Energieversorgung Filstal GmbH & Co.KG

EVF im Überblick

		2021	2022	2023	2024	2025
Bilanzsumme	€	185.104.380	206.325.766	224.971.870	237.991.365	226.292.590
Anlagevermögen	€	146.770.295	145.617.220	144.801.563	142.381.107	141.496.187
gezeichnetes Kapital	€	8.627.575	8.627.575	8.627.575	8.627.575	8.627.575
Rücklagen	€	53.069.844	52.348.403	53.306.817	55.006.817	56.006.817
empfangene Investitionszuschüsse	€	14.798.132	14.757.287	14.495.971	14.158.025	13.895.529
langfristige Kredite	€	56.905.414	71.393.170	71.809.655	65.153.640	50.319.625
Kreditaufnahme	€	12.300.000	21.000.000	10.000.000	0	0
Umsatzerlöse	€	224.352.891	301.936.118	347.097.684	276.442.271	277.353.328
Personalaufwand	€	14.178.403	14.981.233	16.524.429	18.351.347	20.047.204
Zinsaufwand	€	704.243	945.585	1.461.159	1.433.381	1.384.933
Abschreibungen	€	9.008.793	9.085.717	9.318.741	8.701.656	8.642.331
STROMVERSORGUNG						
Absatz	GWh	158,9	154,7	109,9	103,4	101,2
Kunden	Anzahl	31.919	33.381	30.879	30.051	34.883
Leitungsnetz	km	976	986	996	1.012	1.017
Zähler	St.	34.834	35.071	35.342	35.372	35.381
GASVERSORGUNG						
Absatz	GWh	3.455,2	3.280,8	2.582,6	2.243,8	2.210,8
Kunden	Anzahl	38.183	36.839	34.175	34.377	36.567
Leitungsnetz	km	955	961	960	959	959
Zähler	St.	34.297	34.405	34.226	33.918	33.484
WASSERVERSORGUNG						
Absatz	m³	5.161.067	5.013.893	4.972.374	5.216.013	5.270.149
Kunden	Anzahl	18.297	18.376	18.416	18.467	18.465
Leitungsnetz	km	415	415	415	416	418
Zähler	St.	18.712	18.618	18.654	18.665	18.647
TELEKOMMUNIKATION						
Kunden	Anzahl	1.312	2.108	3.008	3.486	4.354
MITARBEITER (Stand 31.12.)						
Verwaltungsbereich		138	143	152	154	159
technischer Bereich		70	70	72	84	89
Auszubildende/Studenten		14	15	16	17	15
Elternzeit		1	3	3	5	4
Gesamt		223	231	243	260	267
davon Teilzeit		31	34	34	37	36

Auch wenn die Wurzeln unserer Tradition mit der Gründung der privaten „Gasanstalt“ in Göppingen bis ins Jahr 1860 zurückreichen, ist uns wichtig zu würdigen, dass die heutige EVF zum Jahresende des Berichtsjahrs ihr 25-jähriges Bestehen feiern konnte.

25 Jahre EVF



2001



Erst 2001 wurde die Gasversorgungsgesellschaft Filstal mbH angesichts der Erweiterung ihrer Geschäftsbereiche um die Stromversorgung in die Energieversorgung Filstal GmbH & Co. KG umgewandelt.

Heute bedient sie als das zentrale Versorgungsunternehmen mit ihren Sparten Wasser, Gas, Wärme, Strom und Elektromobilität sowie Telekommunikation sämtliche Lebensbereiche ihrer Kunden und sorgt mit ihrer zuverlässigen Arbeit im Hintergrund für Sicherheit, Verbindlichkeit, Wohlstand und Kontinuität.

Bilder einiger Meilensteine der letzten 25 Jahre haben wir in diesen Geschäftsbericht eingestreut.

2025

	Seite
Vorwort der Geschäftsführung	4
Bericht des Aufsichtsrats	6
Organe der Gesellschaft	7
Lagebericht	
1. Grundlagen des Unternehmens	8
2. Wirtschaftsbericht	14
Stromversorgung	24
Gasversorgung	30
Mobilität	33
Wasserversorgung	34
Telekommunikation	37
3. Lage des Unternehmens	38
4. Risiken und Chancen	40
5. Ausblick	43
Bilanz	44
Gewinn- und Verlustrechnung	46
Anhang	47
Impressum	53
Anlagespiegel	54

Aus Gründen der besseren Lesbarkeit wird auf die gleichzeitige Verwendung der Sprachformen männlich, weiblich und divers (m/w/d) verzichtet. Sämtliche Personenbezeichnungen gelten gleichermaßen für alle Geschlechter.

Vorwort der Geschäftsführung

Das Geschäftsjahr 2025 war für die Energieversorgung Filstal GmbH & Co. KG (EVF) geprägt von Kontinuität in der Versorgung, konsequenter Projektarbeit zum Ausbau und Erhalt der Infrastruktur sowie dem planmäßigen Abschluss des Führungswechsels. Mit dem Ausscheiden von Dr. Martin Bernhart zum 31. März 2025 wurde der bereits im Jahr 2023 vorbereitete Übergang in der Geschäftsführung vollständig vollzogen.

Seitdem tragen Andreas Bantel (Handel und Finanzen) und Peter Naab (Technik) die Verantwortung für die EVF. Die bewusst gestaltete Übergangsphase hat sich bewährt: Strategische Leitplanken, operative Abläufe und die Zusammenarbeit mit kommunalen Partnern konnten ohne Brüche fortgeführt und zugleich weiterentwickelt werden. Damit bleibt die EVF ein verlässlicher, rein kommunaler Infrastrukturdienstleister in der Region. Das Unternehmensergebnis des Jahres 2025 in Höhe von rund 10,6 Mio. € dokumentiert dabei die wirtschaftliche Stärke der EVF. Die erfolgreiche Fortführung und Weiterentwicklung der Unternehmensstrategie bestätigt die Entscheidung des Aufsichtsrats für die bestehende Geschäftsführungsstruktur und schafft eine solide Basis für die zukünftige Ausrichtung des Unternehmens.

Die Energiemärkte zeigten auch 2025 weiterhin Bewegungen und Unsicherheiten – beeinflusst durch geopolitische Entwicklungen, regulatori-

sche Rahmenbedingungen und eine teils volatile Großhandelspreisentwicklung. In diesem Umfeld blieb die EVF ihrem Grundsatz treu, Versorgungssicherheit und Preisstabilität durch eine vorausschauende und risikoarme Beschaffung zu unterstützen. Das Vertrauen der Kundinnen und Kunden in die EVF als regional verwurzelten Versorger erwies sich erneut als tragfähige Basis.

Im Bereich der Wärmeversorgung wurde der eingeschlagene Kurs konsequent weiterverfolgt. Die Nutzung industrieller Abwärme – insbesondere aus dem Müllheizkraftwerk – bleibt für Göppingen eine maßgebliche Option, um die Wärmewende praktisch und regional wirksam umzusetzen. Aufbauend auf den bereits geschaffenen Grundlagen wurden die Planungen für die Fernwärmeanbindung Richtung Göppingen Ursenwang weiter vertieft und in die nächsten Umsetzungsschritte überführt. Ziel bleibt, die Wärmebestandsnetze perspektivisch mit der vorhandenen Abwärme zu versorgen und die fossile Wärmeerzeugung bis spätestens 2030 schrittweise zu ersetzen.

Auch 2025 stand die sichere und qualitativ hochwertige Trinkwasserversorgung im Fokus – sowohl im eigenen Versorgungsgebiet als auch in den Kommunen, deren Anlagen durch die EVF betriebsgeführt werden. Die EVF stärkte ihre Rolle als leistungsfähiger Partner der Städte und Gemeinden in einem besonders sensiblen Bereich der kommunalen Daseinsvorsorge.



Der Glasfaserausbau in Göppingen wurde im Geschäftsjahr 2025 konsequent weitergeführt. Auf Basis des Clusterausbaus der Vorjahre wurden Erschließung und Vermarktung schrittweise ausgebaut. Damit leistet die EVF einen konkreten Beitrag zu leistungsfähiger digitaler Infrastruktur aus kommunaler Hand – für Haushalte ebenso wie für Gewerbe.

Im Dienstleistungsbereich Bäder prägte die Fertigstellung und Wiederinbetriebnahme wichtiger Einrichtungen das Geschäftsjahr. In Göppingen konnten die Sanierungsarbeiten am Freibad abgeschlossen werden; die Wiedereröffnung erfolgte planmäßig am 2. Mai 2025. Das umfangreich sanierte Schulbad wurde – wie vorgesehen – zum Schulbeginn im September 2025 wieder in Betrieb genommen. In Geislingen wurde der lang ersehnte neue Sanitärbereich im 5-Täler-Bad zur Freibadsaison eröffnet. Projekte dieser Art stärken die Attraktivität der kommunalen Infrastruktur und wurden von der Bevölkerung entsprechend mit Freude angenommen.

Unser ausdrücklicher Dank gilt allen Mitarbeitenden. Ihr Engagement, ihre Fachkompetenz und Verlässlichkeit waren auch 2025 entscheidend, um Projekte umzusetzen, den Betrieb sicherzustellen und die EVF in einem dynamischen Umfeld erfolgreich weiterzuentwickeln.

Ebenso bedanken wir uns bei unseren Kundinnen und Kunden sowie bei den kommunalen Gremien und Partnern für das entgegengebrachte Vertrauen und die konstruktive Zusammenarbeit.

Die EVF wird auch künftig ihrer Verantwortung als kommunales Unternehmen gerecht werden – zuverlässig, wirtschaftlich und zukunftsorientiert in Energie, Wasser und Infrastrukturfragen.

Andreas Bantel

Peter Naab

Bericht des Aufsichtsrats

Das Geschäftsjahr 2025 war für die Energieversorgung Filstal (EVF) erneut von anspruchsvollen Rahmenbedingungen geprägt. Der fortschreitende Wandel der Energiewirtschaft, steigende regulatorische Anforderungen sowie wirtschaftliche und marktseitige Unsicherheiten stellten hohe Anforderungen an das kommunale Unternehmen. Der Aufsichtsrat hat diese Entwicklungen aufmerksam begleitet und die Geschäftsführung bei der strategischen Steuerung der Gesellschaft beratend und überwachend unterstützt.

Die Geschäftsführung hat den Aufsichtsrat im Laufe des Geschäftsjahres regelmäßig sowie anlassbezogen durch schriftliche und mündliche Berichte umfassend über die Lage und Entwicklung der Gesellschaft informiert. Die wirtschaftliche Situation, wesentliche Entscheidungen und strategische Fragestellungen wurden in den Sitzungen des Aufsichtsrats ausführlich erörtert. Der Aufsichtsrat ist seinen Überwachungsaufgaben entsprechend den Vorgaben des Gesellschaftsvertrages in vollem Umfang nachgekommen.

Der Jahresabschluss und der Geschäftsbericht zum 31. Dezember 2025 wurden von der durch den Aufsichtsrat bestellten BBH AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Stuttgart, geprüft. Der Bestätigungsvermerk wurde ohne Einschränkungen erteilt. Der Prüfungsbericht wurde dem Aufsichtsrat umfassend erläutert;

hierbei fand auch die Prüfung nach § 53 Haushaltsgrundsätzegesetz Beachtung. Nach eingehender Beratung hat der Aufsichtsrat den Jahresabschluss sowie den Bericht der Geschäftsführung gebilligt und empfiehlt der Gesellschafterversammlung die Feststellung des Jahresabschlusses. Dem Vorschlag der Geschäftsführung zur Ergebnisverwendung schließt sich der Aufsichtsrat an.

Gerade in Zeiten tiefgreifender Veränderungen kommt der EVF als kommunalem Unternehmen eine besondere Bedeutung für die Region zu. Sie steht für eine sichere, verlässliche und nachhaltige Versorgung, investiert kontinuierlich in moderne Infrastruktur und leistet damit einen wesentlichen Beitrag zur wirtschaftlichen Stabilität und zur Lebensqualität im Filstal.

Der Aufsichtsrat dankt der Geschäftsführung sowie allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern für ihr Engagement, ihre Leistungsbereitschaft und die im Geschäftsjahr 2025 geleistete Arbeit.

Der Vorsitzende des Aufsichtsrats

Alexander Maier
Oberbürgermeister der Stadt Göppingen

2025

Der Lagerneubau 2025 war das größte EVF Bauprojekt im Berichtsjahr.



Aufsichtsrat

Alexander Maier

Oberbürgermeister, Göppingen
Vorsitzender

Frank Dehmer (bis 30.06.2025)

Oberbürgermeister, Geislingen
Stellvertretender Vorsitzender

Volker Allmendinger

Busunternehmer, Göppingen

Rudolf Bauer

Erster Polizeihauptkommissar i.R.,
Göppingen

Jörg Bopp

Bäckermeister, Geislingen

Felix Gerber

Realschulrektor i. R., Göppingen

Ignazio Ceffalia (ab 01.07.2025)

Oberbürgermeister, Geislingen
Stellvertretender Vorsitzender

Volker Landskron

Sozialarbeiter, Göppingen

Kai Steffen Meier

Wirtschaftsjurist LL.M., Geislingen

Jürgen Peters

Elektromechaniker, Geislingen

Michael Prüfer

Kfz-Mechaniker, Göppingen

Klaus Rollmann

Orthopädieschuhmachermeister/
Betriebswirt, Göppingen

Armin Martin Roos

Diplom-Volkswirt/Prokurist, Göppingen

Jan Tielesch

Politischer Referent, Göppingen

Christoph Weber

Diplom-Chemiker, Göppingen

Michael Weller

Polizeibeamter, Göppingen

Geschäftsführung

Dr. Martin Bernhart (bis 31.03.2025)

Diplom-Chemieingenieur

Andreas Bantel

Diplom-Verwaltungswirt

Peter Naab

Diplom-Chemieingenieur

1.1. Geschäftsmodell

Die EVF ist ein kommunales Mehrsparten-Versorgungs- und Dienstleistungsunternehmen der Stadtwerke Göppingen und Geislingen. Zu den Kernaufgaben zählen die zuverlässige Versorgung von Bürgerinnen, Bürgern und Unternehmen mit Strom, Gas, Wasser, Wärme sowie Telekommunikationsdienstleistungen.

Energielieferungen in den Sparten Strom und Gas werden bundesweit angeboten, Telekommunikationsprodukte schwerpunktmäßig im Landkreis Göppingen. Darüber hinaus ist die EVF für den Betrieb der Strom-, Gas-, Wasser-, Wärme- und Breitbandnetze, des Straßenbeleuchtungsnetzes sowie der Trink- und Mineralwasserbrunnen in Göppingen verantwortlich.

In Göppingen und Geislingen betreibt die EVF eigene Anlagen zur umweltfreundlichen Strom- und Wärmeerzeugung und ist an überregionalen Erzeugungsanlagen gesellschaftsrechtlich beteiligt. Ergänzend erbringt das Unternehmen kaufmännische und technische Dienstleistungen für seine kommunalen Gesellschafter sowie für weitere öffentliche und private Auftraggeber.

1.2. Ziele und Strategien

Die EVF verfolgt das Ziel, Bürger und Unternehmen sicher, effizient, wirtschaftlich und nachhaltig zu versorgen und stabile Unternehmensergebnisse zu erzielen. Im Fokus steht die kontinuierliche Entwicklung als nachhaltiges, kundennahes kommunales Unternehmen statt kurzfristiger Gewinnmaximierung. Auf Veränderungen in wirtschaftlichen, regulatorischen und gesellschaftlichen Rahmenbedingungen reagiert die EVF umsichtig und achtet dabei auf Akzeptanz in der Bevölkerung.

Die Komplexität aller Geschäftsfelder nimmt stetig zu. Aufgrund dieser Entwicklung werden alle Dienstleistungen und Produkte rund um die Telekommunikation, Energie- und Wasserversorgung für Kommunen und Dritte weiter ausgebaut. Dazu nutzt die EVF zum Teil das Instrument der strategischen Beteiligungen, um zusätzliche Kompetenzen zu sichern und Geschäftsbereiche abzudecken.

Die digitale Entwicklung des Unternehmens wird durch Prozessautomatisierung und den Einsatz von Künstlicher Intelligenz vorangetrieben.

2009



Fernwärme-
Erschließung des
Stauferparks

Der sichere und wirtschaftliche Betrieb sowie die Weiterentwicklung der Energie- und Versorgungsnetze bleiben zentraler Bestandteil des Unternehmens. Investitionen erfolgen unter der Prämisse tragfähiger Netzentgelte und vollständiger Amortisation. Die Transformation der Gasnetze hinsichtlich Wasserstoffnutzung und biogener Gase wird weiterhin strategisch betrachtet.

Im Rahmen der kommunalen Wärmeplanung liegt der Fokus auf Fern- und Abwärmelösungen sowie effizienten Wärmekonzepten. Regionale Projekte wie Photovoltaik, Windenergie, Abwärmenutzung und Wärmepumpen werden wirtschaftlich verfolgt.

Die EVF soll wirtschaftliche Stabilität, ökologische Verantwortung und gesellschaftliches Engagement verbinden. Transparente Kommunikation und nachvollziehbares Handeln schaffen dabei Vertrauen und Akzeptanz bei den Anspruchsgruppen.

1.3 Finanzielle Leistungsindikatoren

Der Geschäftsverlauf wird mit Quartalsberichten und Netzkostenanalysen des Controllings sowie mit Portfolioanalysen aus den Bereichen Vertrieb und Beschaffung kontinuierlich begleitet.

1.4 Nichtfinanzielle Leistungsindikatoren

Nachhaltiges Handeln und Wirtschaften ist für die EVF seit vielen Jahren eine zentrale Grundhaltung. Als regional verwurzelter Energieversorger ist die Verantwortung für die Menschen in der Region, ihre Mitarbeitenden und die Umwelt eine Selbstverständlichkeit. Um dem nachweislich gerecht zu werden, hat die EVF auch für das Jahr 2025 einen

eigenständigen Nachhaltigkeitsbericht nach dem Voluntary Sustainability Reporting Standard for SMEs (VSME) erstellt. Dieser zeigt die ökologischen, sozialen und wirtschaftlichen Auswirkungen des Unternehmens.

1.5 Unternehmensbereiche

Im regulierten Netzbetrieb Strom und Gas sind sowohl die erzielbaren Erlöse als auch die Anerkennung der Aufwendungen limitiert und von den Vorgaben der zuständigen Landesregulierungsbehörde als auch der Bundesnetzagentur abhängig. Ein sicherer, effizienter Betrieb der Infrastruktur und damit die störungsfreie Versorgung der an die Netze angeschlossenen Kunden ist die zentrale Aufgabe und steht teilweise im Widerspruch zur erzielbaren Wirtschaftlichkeit. Die fortschreitende Elektrifizierung der Wärmerversorgung in Verbindung mit dem Zubau von Anlagen zur erneuerbaren Energieerzeugung benötigen ein zuverlässiges Stromnetz und Kenntnis über dessen Zustand. Dahingehende Investitionen bleiben somit unerlässlich.

Der Netzbetrieb Gas bleibt durch gesetzliche und regulatorische Vorgaben zur klimafreundlichen Energieversorgung im Fokus. Wobei das zum 01.01.2024 in Kraft getretene Gebäudeenergiegesetz mit seinen stringenten Zeitvorgaben bereits durch ein Gebäudemodernisierungsgesetz abgelöst werden soll. Die vom Bundesministerium für Wirtschaft und Energie (BMWE) bekannt gemachten Eckpunkte umfassen bislang die Abschaffung der 65-Prozent-Quote für erneuerbare Energien über Zwangsberatung beim

Heizungstausch bis hin zu Heizungs- und Betriebsverboten bestimmter Heizungsarten. Künftig hat der Eigentümer wieder Entscheidungsfreiheit, welche Heizungsoption er wählen möchte. Beim Heizungswechsel sind auch Gas- und Ölheizungen wieder zulässig. Wer weiterhin mit Gas oder Öl heizen möchte, muss ab 2029 einen verbindlichen Bioanteil beimischen. Zunächst liegt der Anteil bei zehn Prozent. Der Anstieg bis 2040 wird in drei Schritten im Gesetz festgelegt.

Gleichzeitig sollen in der Gebäudewärme insgesamt zusätzliche Anreize für die Verwendung klimafreundlicher Brennstoffe geschaffen werden, um den Ausstoß von Treibhausgasen zu reduzieren. Der Hochlauf von Biomethan, biogenem Flüssiggas, Bioöl und Wasserstoff soll ab 2028 durch eine moderate Grüngas- beziehungsweise Grünheizöl-Quote unterstützt werden, die bei den Inverkehrbringern (Lieferanten) von Erdgas und Heizöl ansetzen soll. Diese soll 2028 in Höhe von bis zu einem Prozent starten.

Unabhängig davon wird sich in vielen Fällen die Wärmepumpe als Versorgungslösung bewähren. Diese soll zudem weiterhin gefördert werden.

Auch Biomasse- und Pelletheizungen sollen eine Rolle im Gebäudemodernisierungsgesetz spielen und alle gängigen Hybridmodelle weiterhin möglich sein. Energieeffizienz durch Gebäudesanierung nimmt auch weiterhin eine zentrale Rolle ein. So sollen mehr Sanierungen im Markt erreicht und die Aktivitäten dafür deutlich gesteigert werden.

Weiterhin unbeantwortet bleiben die Fragen, wie und in welchem Umfang Gasverteilnetze zukünftig weiterhin genutzt, stillgelegt und zurückgebaut werden müssen und wie mit dem daraus entstehenden Aufwand umgegangen werden soll. Die Refinanzierung der Investitionen ist nach aktuellem Stand gesichert. Die zukünftige Möglichkeit der Verzinsung von Unterhaltungsmaßnahmen im Gasnetz könnte den Betrieb auch nach der Vollamortisation anreizen und steht weiterhin in Diskussion. Über allem steht unverändert der sichere Netzbetrieb und die Versorgung der Kunden.

Die EVF ist grundyständiger Messstellenbetreiber und verfolgt den Einsatz intelligenter Messsysteme im Rahmen der Vorgaben zum Pflichtrollout.

Die nichtregulierten Tätigkeitsbereiche sind gegenüber den regulierten vielfältig. Sie umfassen den Vertrieb von Strom-, Gas-, Telekommunikationsprodukten und die Trinkwasserversorgungen der Städte Göppingen und Geislingen. Weiterhin die Erbringung von Dienstleistungen im Wesentlichen gegenüber Kommunen im Rahmen von Betriebsführungen ihrer Wasser- und Wärmenetze, der Parkhäuser, der Straßenbeleuchtungsnetze, die Errichtung von Breitbandversorgungsnetzen, Anlagen zur regenerativen Energieerzeugung, Wärmepumpen und Stromspeicher.

Im Bereich CNG-Tankstellen und Elektroladestationen ist die EVF selbst als auch über ihre Beteiligung aktiv und stellt dazu umfassende Informationen bereit. Zudem werden über Beteiligungen und Partnerschaften strategische und wirtschaftliche Akzente sowohl im Breitbandausbau, bei dem Betrieb der Ladeinfrastruktur, beim Vertrieb von Wärmezeugungsanlagen als auch bei Anlagen zur regenerativen Energieerzeugung gesetzt. Neben weiteren energiewirtschaftlichen Leistungen werden zudem mikrobiologische und chemische Trink- und Badewasser-Untersuchungen durch das unternehmenseigene Labor angeboten.

1.6 Mitarbeiter

1.6.1 Personal

Zum Ende des Berichtsjahres hat das Unternehmen 267 Beschäftigte (davon 13 Auszubildende und 2 DHBW-Studenten).

Sie teilen sich in 227 Mitarbeiter in Vollzeit, 36 Mitarbeiter in Teilzeit und 4 Mitarbeiter in längerfristiger Elternzeit auf. Das Durchschnittsalter der Belegschaft (ohne Auszubildende/Studenten) beträgt 43 Jahre. Sie setzt sich aus 92 weiblichen und 175 männlichen Mitarbeitern zusammen. Es gilt der Tarifvertrag für Versorgungsbetriebe (TV-V). Die letzte Tarifeinigung erfolgte am 06.04.2025.

Durch vorausschauende Personalplanung und die Förderung der Weiterentwicklung von Beschäftigten wird dem zunehmenden Fachkräftemangel erfolgreich begegnet. Den Mitarbeitern stehen zahlreiche Fort- und Weiterbildungsmaßnahmen zur Verfügung. Zusätzlich wird die Förderung eines positiven Betriebsklimas, gelebte Fürsorge und ein attraktives Arbeitsumfeld als entscheidend angesehen, um hohe Fluktuation und den Verlust von langjährigem Know-how zu verhindern. Neben modernen Arbeitsplätzen gibt es eine Vielzahl an Benefits wie Energie- und Werbepauschalen, Gesundheitstage, JobRad, Mitarbeiter-werben-Kunden-Programme, eine bezuschusste Kantine, flexibles mobiles Arbeiten sowie sportliche und andere gemeinsame Aktivitäten über die bestehende Betriebssportgemeinschaft.

1.6.2. Ausbildung

Die Ausbildung junger Menschen ist ein zentraler Bestandteil der Personalstrategie des Unternehmens und ein wichtiger Beitrag zur Sicherung qualifizierter Fachkräfte. Das Unternehmen bietet den Auszubildenden und Studenten eine praxisnahe und vielseitige Ausbildung, die fachliche Kompetenz mit persönlicher Entwicklung verbindet. Ziel ist es, engagierten Nachwuchs langfristig an das Unternehmen zu binden und attraktive berufliche Perspektiven in der Region zu eröffnen.

Einweihung der
Gasübergabestation
Zell unter Aichelberg

2015



1.7 Umweltschutz und Managementsystem

Die EVF verfügt über ein in allen Sparten nach den international anerkannten Normen DIN EN ISO 9001 und DIN EN ISO 14001 zertifiziertes Qualitäts- und Umweltmanagementsystem (QMS/ UMS), ein Sicherheits- und Rohrleitungsintegritätsmanagementsystem (Gasinfrastruktur) nach DIN EN 17649 sowie ein Energiemanagementsystem nach DIN EN ISO 50001. Als Betreiber „kritischer Infrastrukturen“ ist die EVF umfassend vom „Gesetz zur Erhöhung der Sicherheit informationstechnischer Systeme (IT-Sicherheitsgesetz)“ betroffen. Aus diesem Grund ist das Unternehmen zusätzlich nach den Vorgaben der DIN EN ISO/IEC 27001 (Informationssicherheitsmanagementsystem – ISMS) und des IT-Sicherheitskatalogs zertifiziert, ergänzt um ein Zertifikat nach DIN EN 50600 für das EVF-Datacenter.

Vervollständigt werden die Managementsysteme durch das sogenannte „Technische Sicherheitsmanagement“ (TSM), womit eine sichere und zuverlässige Erdgas-, Trinkwasser- und Stromversorgung im Sinne des Energiewirtschaftsgesetzes sowie der allgemein anerkannten Regeln der Technik gewährleistet werden soll.

Erfolgreiche Überprüfung des
Technischen Sicherheitsmanagements

2025



Nachhaltig orientiertes Handeln, das wirtschaftliche und ökologische Aspekte vereint, prägt das Unternehmen seit vielen Jahren. Im Rahmen der finanziellen Leistungsfähigkeit steht der Ausbau erneuerbarer Energien, wie beispielsweise die Errichtung von Photovoltaikanlagen innerhalb und außerhalb des Landkreises Göppingen, Beteiligungen an Onshore-Windparks, der Einsatz von Wassererzeugungsturbinen in den eigenen Wasserbehältern und der Betrieb einer Biogaseinspeiseanlage im Geislinger Gewerbegebiet „Schwäbische Alb“ im Vordergrund.

Bereits seit 2011 vertreibt die EVF in allen Haushalts- und Gewerbestromtarifen ausschließlich Ökostrom, der größtenteils aus mitteleuropäischen Laufwasserkraftwerken stammt.

Das Bekenntnis zur Nachhaltigkeit zeigt sich auch beim Thema Mobilität. Der umfangreiche Fuhrpark der EVF (rd. 110 Fahrzeuge) wird überwiegend mit umweltschonendem Bio-Methan oder Ökostrom betrieben. Dieses Engagement wurde wiederholt mit dem gemeinsam von zukunft mobil Ba.-Wü. e. V. und vom Bundesverband Fuhrparkmanagement e. V. entwickelten Umweltsiegel „Nachhaltiges Mobilitäts- und Fuhrparkmanagement“ ausgezeichnet.

Ungebrochen ist der Trend zur digitalen Kommunikation. Bereits mehr als 30.000 Kunden nutzen das EVF-Kundenportal und nehmen damit am papierlosen Rechnungsversand teil. Mit der 2025 lancierten EVF-App erhielt diese Entwicklung zusätzliche Dynamik.

Der e-Smart der EVF trägt 2011 unser Engagement für e-Mobilität in die Öffentlichkeit.

2011



2. Wirtschaftsbericht

2.1 Geschäfts- und Rahmenbedingungen

2.1.1 Gesamtwirtschaftliche Entwicklung

Die Weltwirtschaft zeigte sich im Jahr 2025 nach Analysen des Internationalen Währungsfonds (IWF) insgesamt robust, wenngleich das Wachstum regional unterschiedlich ausfiel. Die weiter rückläufige Inflation in den meisten Volkswirtschaften stärkte die reale Kaufkraft der privaten Haushalte und ermöglichte eine schrittweise Lockerung der Geldpolitik in wichtigen Industrieländern. Nach der Prognose des IWF wird das globale Wirtschaftswachstum im Jahr 2025 bei 3,2 %. Die globale Inflationsrate soll dabei weiter sinken und wird in 2025 bei etwa 4,2 % liegen, nach 5,8 % im Jahr 2024.

Für die Eurozone wird für das Jahr 2025 ein moderates Wirtschaftswachstum von rund 1,1 % erwartet. Die wirtschaftliche Entwicklung in Deutschland blieb hingegen verhalten. Nach vorläufigen Angaben des Statistischen Bundesamtes (Destatis) wuchs das preisbereinigte Bruttoinlandsprodukt im Berichtsjahr nur um rund 0,3 %, nachdem die deutsche Wirtschaft in den beiden Vorjahren stagniert bzw. geschrumpft war.

Laut Bundesfinanzministerium wirkten auch im Jahr 2025 sowohl konjunkturelle als auch strukturelle Belastungen dämpfend auf die wirtschaftliche Entwicklung.

Die deutsche Exportwirtschaft stand weiterhin unter dem Druck einer intensiven internationalen Konkurrenz auf wichtigen Absatzmärkten und höherer Zölle.

Gleichzeitig blieb die Wettbewerbsfähigkeit des Verarbeitenden Gewerbes eingeschränkt. Zwar entspannte sich die Lage an den Energiemärkten gegenüber den Vorjahren weiter, das Energiepreinsniveau lag jedoch weiterhin über dem langjährigen Durchschnitt und belastete energieintensive Branchen.

Die privaten Haushalte profitierten 2025 von steigenden Nominallöhnen und einer nachlassenden Inflation, zeigten sich jedoch weiterhin zurückhaltend bei größeren Konsumausgaben. Gründe hierfür waren anhaltende Unsicherheiten über die gesamtwirtschaftliche Entwicklung sowie ein weiterhin erhöhtes Zinsniveau. Dieses wirkte sich auch hemmend auf die Investitionstätigkeit der Unternehmen aus, insbesondere bei Ausrüstungsinvestitionen. Die Bauinvestitionen blieben zusätzlich durch hohe Baukosten und Finanzierungszinsen belastet. Insgesamt entwickelte sich die deutsche Wirtschaft im Jahr 2025 daher nur schwach.

2.1.2 Entwicklung am Energiemarkt in Deutschland

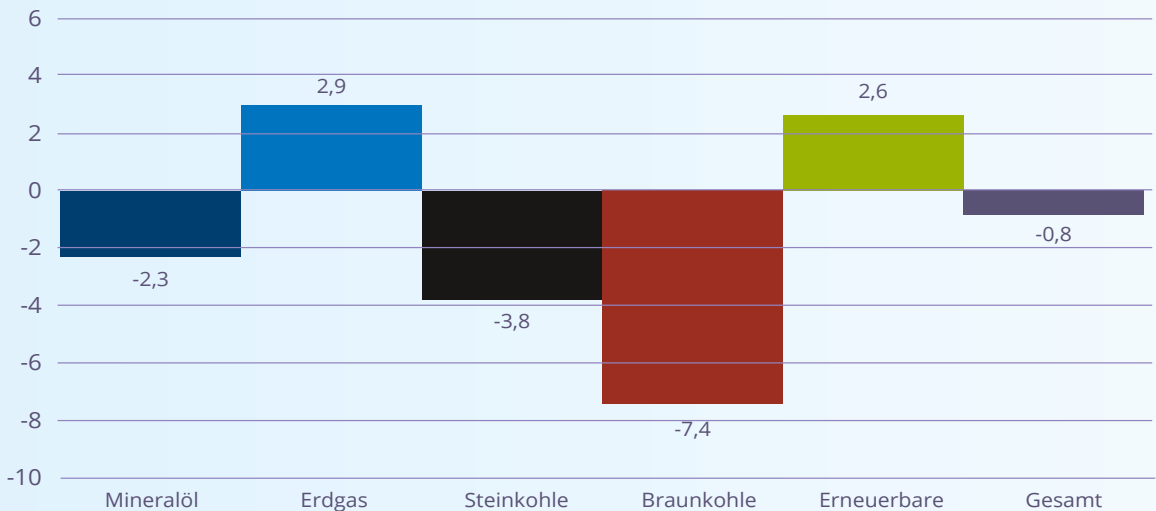
Nach Schätzung der Arbeitsgemeinschaft Energiebilanzen (AGEB) belief sich der vorläufige Primärenergieverbrauch in Deutschland im Jahr 2025 auf rund 10.490 Petajoule (PJ) (2024: 10.575 PJ). Damit sank der Primärenergieverbrauch gegenüber dem Vorjahr um rund 0,8 %.

Eine im Vergleich zum Vorjahr weniger milde Witterung wirkte verbrauchserhöhend, insbesondere beim Energieeinsatz für Raumwärme. Ebenfalls verbrauchsteigernd könnte der leichte Rückgang der Verbraucherpreise für Kraftstoffe, Heizöl und für Erdgas gewirkt haben.

Entwicklung des Primärenergieverbrauchs

Entwicklung in Prozent 2024/2025

Quelle AG Energiebilanzen, Stand Februar 2026



Demgegenüber wirkten weiterhin strukturelle Einsparfaktoren dämpfend auf den Primärenergieverbrauch. Der vollzogene Ausstieg aus der Kernenergie sowie der fortschreitende Ersatz fossiler Energieträger durch erneuerbare Energien führten auch im Jahr 2025 zu Primärenergieeinsparungen, da erneuerbare Energien, ohne die bei fossilen Energieträgern anfallenden Umwandlungsverluste, in die Energiebilanz eingehen.

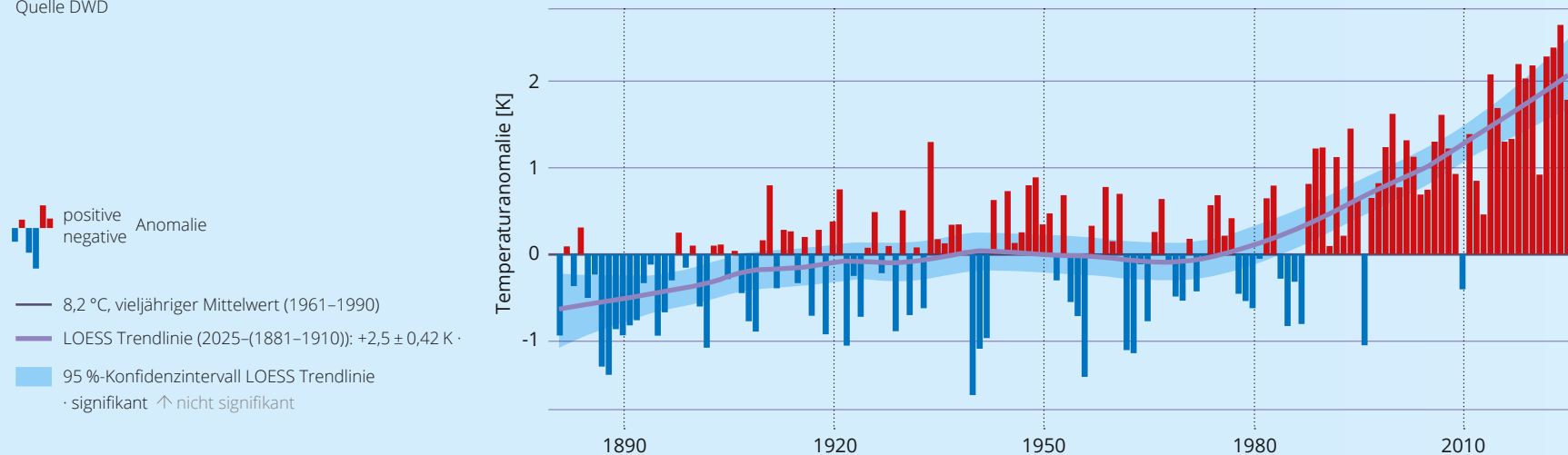
Insgesamt war die Entwicklung des Primärenergieverbrauchs im Jahr 2025 durch gegenläufige Einflüsse geprägt. Während wetter-, preis- und nachfragebedingte Faktoren zu einem Anstieg gegenüber 2024 führten, wirkten Effizienzgewinne und der fortschreitende Umbau des Energiesystems weiterhin stabilisierend auf den langfristigen Verbrauchstrend.

Energieträger	1.-4. Quartal 2024		1.-4. Quartal 2025		Veränderung	Anteil
	Petajoule	Mio. t SKE	Petajoule	Mio. t SKE	2024/2025 in %	2025 in %
Mineralöl	3.830	130,7	3.743	127,7	-2,3	35,7
Erdgas	2.727	93,1	2.806	95,8	2,9	26,8
Steinkohle	774	26,4	744	25,4	-3,8	7,1
Braunkohle	809	27,6	749	25,6	-7,4	7,1
Erneuerbare	2.127	72,6	2.182	74,5	2,6	20,8
Stromaustauschsaldo	95	3,2	61	2,1		0,6
Sonstige	209	7,1	204	6,9	-2,4	1,9
Gesamt	10.571	360,7	10.490	357,9	-0,8	100,0

Anstieg der Mitteltemperatur in Deutschland seit 1881 um 2,5°C

Temperaturanomalie Deutschland 1881-2025 · Referenzzeitraum 1961-1990

Quelle DWD



Die Temperatur spielt für einen großen Teil des nicht-industriellen Energieverbrauchs eine bedeutende Rolle, da der überwiegende Teil in privaten und gewerblichen Bereichen zum Beheizen der Räume genutzt wird. Der Temperatureinfluss wird mit Hilfe von Gradtagzahlen gemessen. Die Gradtagzahl eines Jahres ergibt sich durch die Kumulierung der Temperaturdifferenzen derjenigen Tage, an denen die Durchschnittstemperatur von 15 °C unterschritten wird. Je niedriger die Gradtagzahl ausfällt, desto höher ist die Durchschnittstemperatur eines Jahres.

Nach Angabe des AGEB lag die Zahl der kumulierten Gradtage (3.370) im Jahr 2025 erneut unter dem Niveau des arithmetischen Mittel von 2003-2023 (3.524). Gegenüber dem Vorjahr nahm die Summe allerdings um 257 Gradtage aufgrund der kühleren Witterung zu.

Der Erdgasverbrauch verzeichnete 2025 ein Plus von 2,9 % und stieg auf 2.806 PJ (95,8 Mio. t SKE). Das Verbrauchsniveau liegt damit weiterhin deutlich unter dem zehnjährigen Mittel. Im Raumwärmemarkt kam es infolge der kühleren Witterung zu einem kräftigen Anstieg des Verbrauchs. Die Industrie verringerte die Nachfrage nach einem deutlichen Anstieg im ersten Quartal im Jahresverlauf wieder. Ungünstige Witterungs-

bedingungen für die Windstromerzeugung von Januar bis April führten zu einem Mehreinsatz von Gaskraftwerken und ließen die Stromerzeugung aus Erdgas um gut 4 % ansteigen. Die Erzeugung von Fernwärme aus Erdgas nahm um fast 8 % zu.

Gemäß dem Klimastatusbericht des Deutschen Wetterdienstes (DWD) hatte 2025 ein Temperatur-Jahresmittel von 10,0 °C und rangiert auf Platz 8 der wärmsten Jahre seit Beginn der Wetteraufzeichnung im Jahr 1881 und war damit kühler als das Vorjahr mit 10,9 °C. Die Monate Juni und Juli waren die durchschnittlich wärmsten Monate (18,4 °C), am kühlgsten war es im Februar (1,5 °C). Die Höchsttemperatur 39,6 °C wurde an der Messtation Wunstorf gemessen.

Anomalie der Sonnenscheindauer in Deutschland im Jahr 1951- 2025

Referenzzeitraum 1961–1990

Quelle DWD

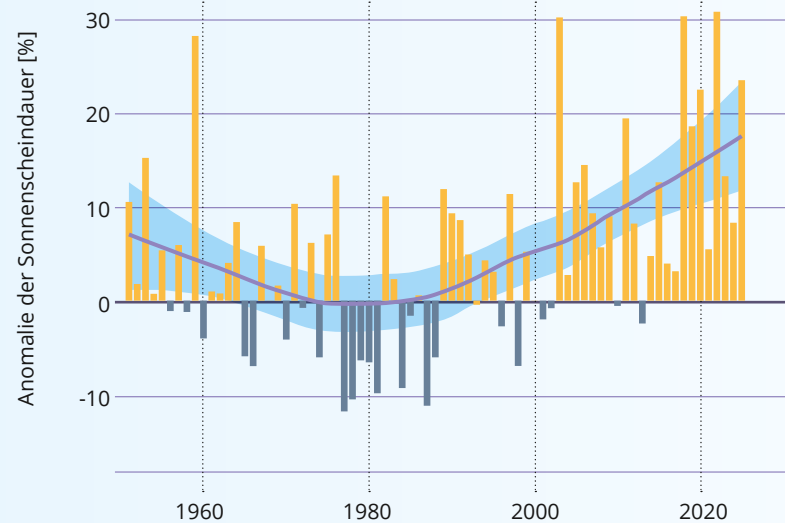
positive
negative Anomalie

— 1544,0 h, vieljähriger Mittelwert (1961–1990)

— LOESS Trendlinie (2025–(1951–1980)): $+238,6 \pm 88,4 \text{ h}$

95 %-Konfidenzintervall LOESS Trendlinie

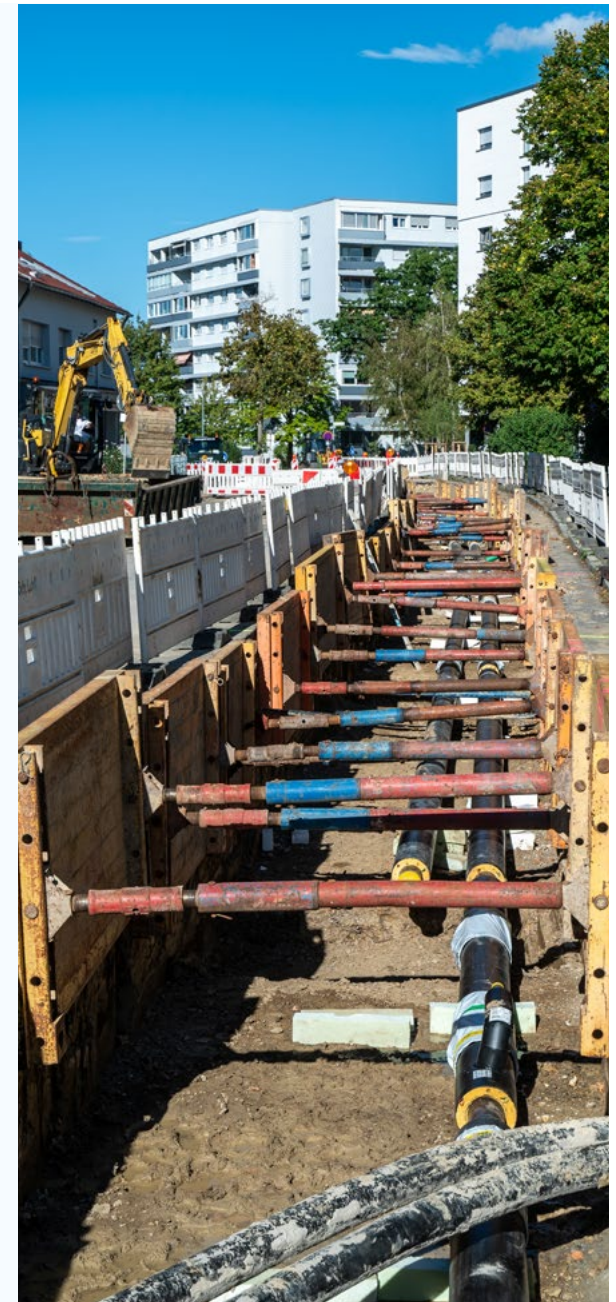
· signifikant ↗ nicht signifikant



Mit etwa 1.914 Sonnenstunden lag das Jahr 2025 deutlich über dem Vorjahreswert (1.675) und rangiert damit auf dem 5. Platz der sonnenreichsten Jahre seit 1951. Zudem war es ein trockenes Jahr. Mit ca. 642 mm (Vorjahr: 902 mm) je Quadratmeter fiel ca. 19 % weniger Niederschlag als die vieljährigen Jahressummen der Referenzperiode 1991–2020 (790 mm).

Ausbau des
Fernwärmenetzes
in Ursenwang

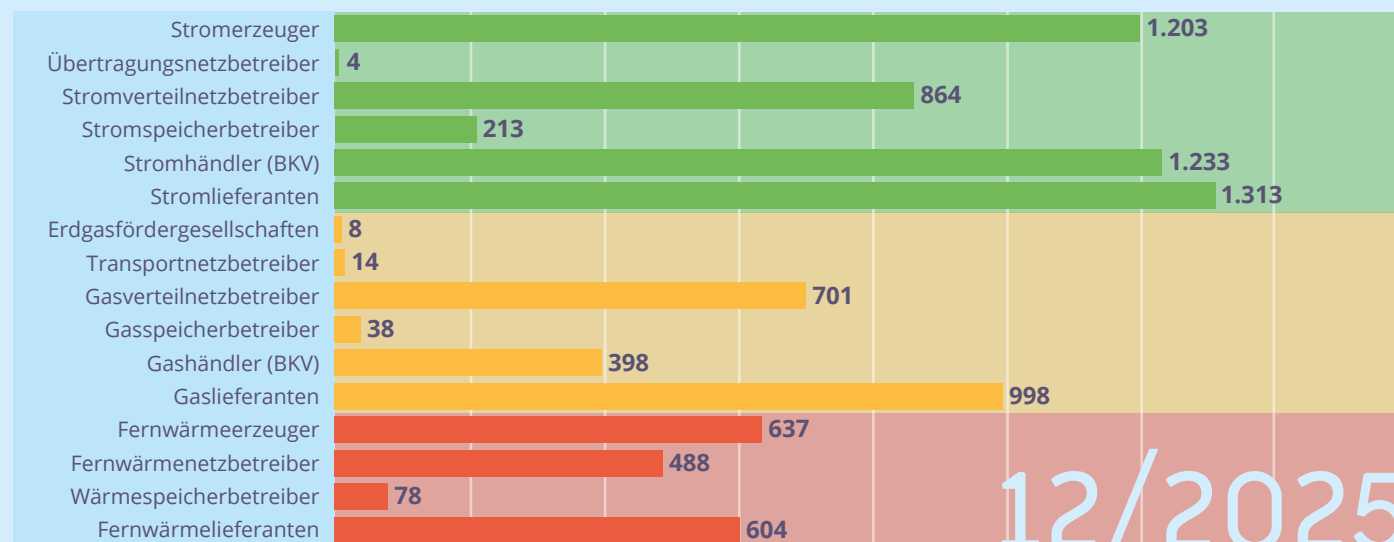
2023



Unternehmen der Energieversorgung

Zahl der Unternehmen in den einzelnen Marktbereichen*

Quellen BNetzA (MaStR), BVEG, BDEW; Stand 12/2025



* Addition nicht möglich, da viele der Unternehmen in mehreren Sparten und auf mehreren Wertschöpfungsstufen tätig sind und somit mehrfach erfasst wurden; teilweise gerundet. Insgesamt sind knapp 2.300 Firmen auf dem Strom-/Gas-/Fernwärmemarkt aktiv. BKV = Bilanzkreisverantwortlicher

Nach Angaben von Destatis betrug die deutsche Stromerzeugung im Jahr 2025 insgesamt rund 438,2 TWh. Gegenüber dem Vorjahr (432,1 TWh) waren das 1,4 % mehr Einspeisung ins Netz der allgemeinen Versorgung.

Durch erneuerbare Energieträger wurden 256,9 TWh eingespeist, was einem Anteil von 58,6 % an der Gesamterzeugung entspricht. Im Vergleich zum Vorjahr (256,2 TWh, 58,5 % Anteil) blieben sowohl die absolute Menge des durch erneuerbare Energieträger erzeugten Stroms als auch dessen Anteil an der Gesamterzeugung nahezu unverändert.

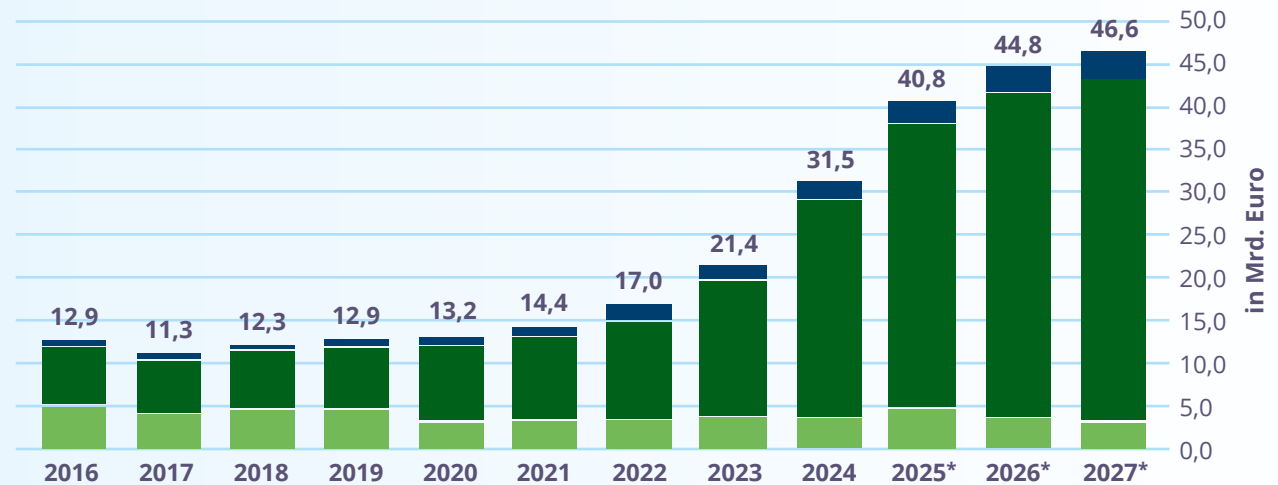
Investitionen der Stromversorger in Deutschland

Entwicklung seit elf Jahren,
Investitionen in Erneuerbare Energien nur teilweise erfasst

Quelle BDEW, BNetzA

- Sonstiges
- Fortleitungs- und Verteilungsanlagen
- Erzeugungsanlagen

*jeweils Planungsstand der
Unternehmen 10/2025

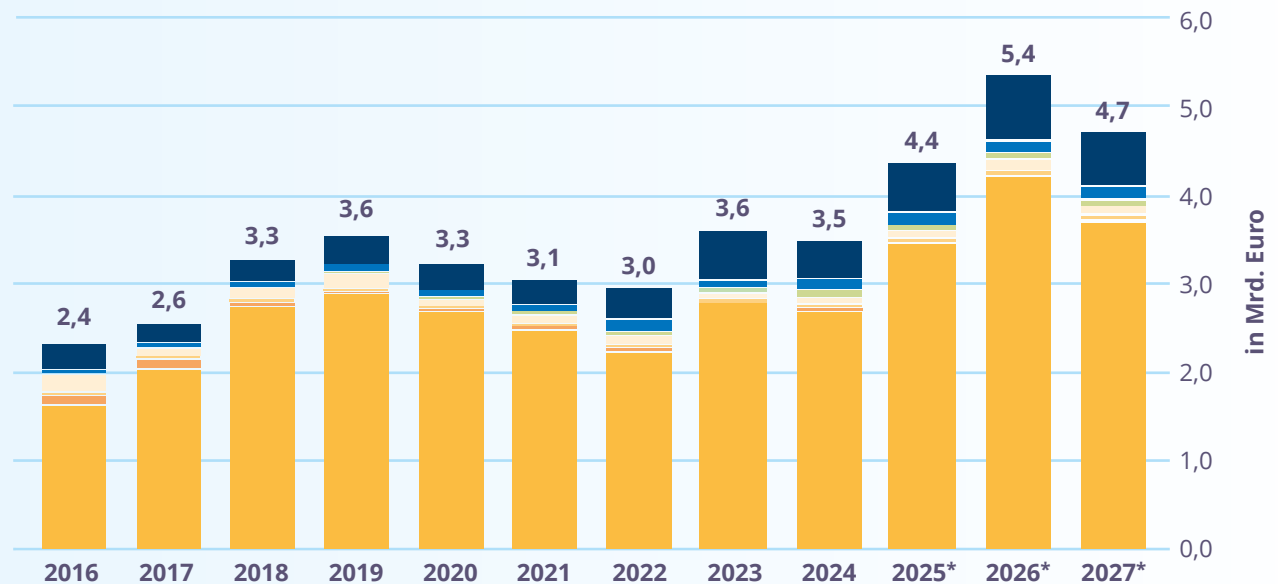


Investitionen der Gasversorger in Deutschland

Entwicklung seit elf Jahren,
enthält teilweise Investitionen in H₂-Infrastruktur

Quelle BDEW

- Sonstiges
- IT
- Biogasanlagen
- Speicherung
- Aufbereitung
- Aufschlussbohrungen
- Rohrnetz



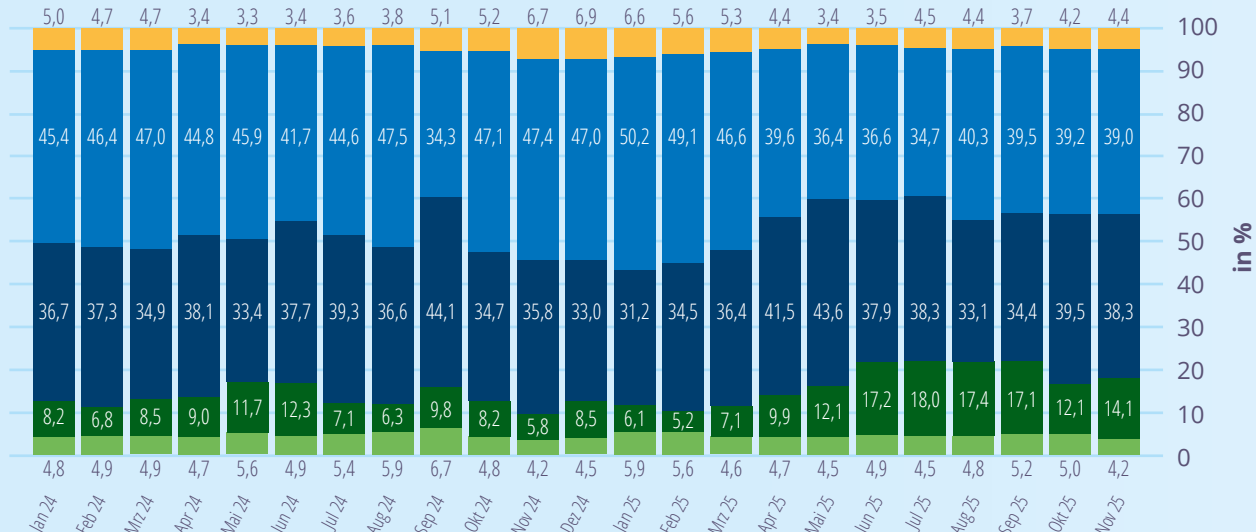
Herkunft des in Deutschland verbrauchten Erdgases

in Prozent, Januar 2024 bis November 2025

Quelle: ENTSOG, FNB, eigene Berechnungen

- Niederlande
- Norwegen
- Sonstige Länder*
- Direkte LNG-Importe
- Inländische Förderung

* nicht zuordenbare Importe via
Belgien, Niederlanden, Frankreich,
Dänemark



Entwicklung des Erdgasabsatzes in Deutschland nach Abnehmern

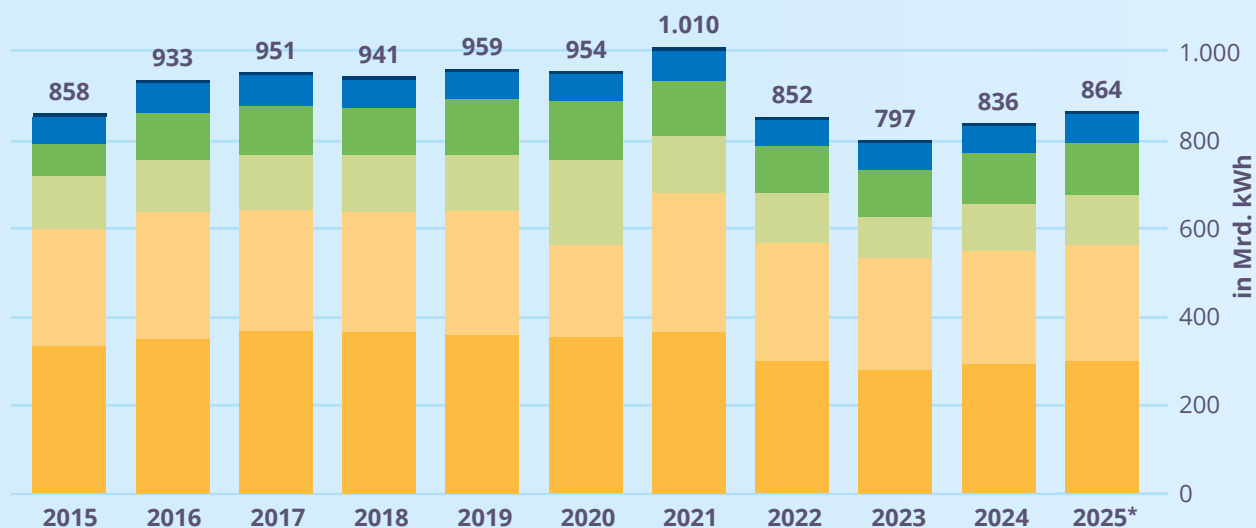
Quelle: Destatis, AGEb, BDEW; Stand 12/2025

- Verkehr
- Fernwärmeversorgung**
- Stromversorgung**
- Gewerbe, Handel, Dienstleistungen
- Privathaushalte und Wohnungsgesellschaften
- Industrie

* vorläufig, teilweise geschätzt

** einschließlich Einsatz in BHKW <1 MW_{el}

Der Erdgasabsatz enthält nicht den Eigenverbrauch
der Gaswirtschaft.





Glasfaserausbau
in der Rosenstraße
in Göppingen

2.1.3 Unternehmensentwicklung

Das Berichtsjahr 2025 war für die Energiewirtschaft weiterhin von tiefgreifenden strukturellen Veränderungen geprägt. Die energiepolitischen Zielsetzungen auf Bundes- und Landesebene, insbesondere im Hinblick auf die Dekarbonisierung der Energieversorgung, die Transformation der Wärmeversorgung sowie den fortschreitenden Ausbau der Stromnetze, bestimmten maßgeblich die Rahmenbedingungen des unternehmerischen Handelns.

Vor diesem Hintergrund zeigte sich das Unternehmen im Berichtsjahr insgesamt stabil und leistungsfähig. Insbesondere im Vertrieb konnte eine positive Entwicklung erzielt werden. Marktchancen wurden aktiv genutzt, während sich das Unternehmen in einem weiterhin volatilen und stark regulierten Umfeld risikoavers und vorausschauend positionierte. Der sichere technische Betrieb der Netze sowie die jederzeit zuverlässige Versorgung der Bürgerinnen und Bürger mit Energie und Telekommunikationsdienstleistungen konnten uneingeschränkt gewährleistet werden. Die personellen und technischen Ressourcen waren in sämtlichen Unternehmensbereichen dauerhaft stark ausgelastet.

Vor dem Hintergrund der politischen Zielsetzung, den Wärmebedarf in Deutschland schrittweise zu dekarbonisieren und langfristig weitgehend zu elektrifizieren, verfolgte das Unternehmen den Aufbau strategischer Partnerschaften sowie die Erschließung neuer Geschäftsfelder konsequent weiter. Im Berichtsjahr 2025 rückten insbesondere Fragestellungen der kommunalen Wärmeplanung, der Netzintegration neuer Lasten sowie der langfristigen Wirtschaftlichkeit zukünftiger Versorgungsmodelle in den Fokus. Erste konkrete Projektansätze und eine zunehmende Nachfrage aus dem kommunalen Umfeld lassen erkennen, dass sich hier mittel- bis langfristig neue Entwicklungspotenziale eröffnen.

Der Geschäftsbereich Telekommunikation entwickelte sich im Jahr 2025 stabil und im Rahmen der Erwartungen. Die Nachfrage nach leistungsfähigen Breitbandanschlüssen blieb hoch, wobei sich der Wettbewerb in bereits erschlossenen Gebieten weiter intensivierte. Die Vermarktung in ausgebauten Clustern blieb aufgrund der guten Versorgungslage mit einem hohen Vertriebs- und Marketingaufwand verbunden.

Die Wasserbetriebsführung bestätigte im Berichtsjahr erneut ihre Bedeutung als strategisch wichtiger und zukunftsfähiger Dienstleistungsbereich. Angesichts steigender Anforderungen an Effizienz, Qualität und Nachhaltigkeit der Wasserversorgung wuchs die Nachfrage nach professionellen Betriebsführungsleistungen. Weitere Erfolge in der Region stärkten die Marktposition des Unternehmens und unterstrichen die Rolle

2023

dieses Geschäftsbereichs als verlässliche und langfristig stabile Säule der Unternehmensentwicklung.

Die Bedeutung von Wasserstoff für das Unternehmen blieb auch im Jahr 2025 von Unsicherheiten geprägt. Wasserstoff konnte im Berichtsjahr noch keine wirtschaftlich relevante Rolle im operativen Geschäft einnehmen. Die weitere Entwicklung hängt maßgeblich von regulatorischen Rahmenbedingungen, Fördermechanismen sowie der tatsächlichen Marktnachfrage ab.

2.1.4 Geschäftsverlauf 2025

Die Umsatzerlöse beliefen sich auf 277.353,3 T€, womit der geplante Wert von 221.785 T€ deutlich übertroffen und das Niveau des Vorjahres (276.442,3 T€) gehalten werden konnte. Rückgänge in den Energiesparten wurden durch höhere Erlöse in den Bereichen Wasser, Nebengeschäfte und Telekommunikation mehr als ausgeglichen. Die Umsatzminderungen resultierten aus geringeren Absatzmengen bei Strom und Gas. Allerdings führten die im Geschäftsjahr überwiegend fallenden Marktpreise im Gasbereich, der erzielte durchschnittliche Einstandspreis des Beschaffungsportfolios, die Prognose sowie der Witterungsverlauf dazu, dass im Gasvertrieb zusätzliche Deckungsbeiträge erzielt werden konnten. Besonders positiv verlief der Stromvertrieb, der das Ergebnis des Vorjahres übertroffen hat – trotz des intensiven Wettbewerbs und teilweise rückläufiger Abnahmemenge je Bestandskunde.

Der Betrieb der Netze, der Transport von Energie und Wasser sowie die Versorgungssicherheit waren jederzeit gewährleistet.

Die Wasserabgabe ist im Berichtsjahr erneut gestiegen. Durch die konsequente Weitergabe der entstandenen Aufwendungen (u.a. Trinkwasserbezug und Unterhaltung der Wassernetze) kam es zum erwarteten Anstieg der Wasserpreise. Zusätzliche Erlössteigerungen aus erbrachten Dienstleistungen (Netz- und Behälterplanung) für betriebsgeführte Gemeinden im Geschäftsbereich Trinkwasser führten zu erneutem und deutlichem Umsatzwachstum.

Der Geschäftsbereich Telekommunikation mit den Produktbereichen Internet & Telefonie und Datacenter ist vertriebsorientiert gesteuert, hat sich gegenüber dem Vorjahr verbessert, bleibt jedoch insgesamt erwartungsgemäß negativ. Der Produktbereich Internet & Telefonie (EVF-i) bietet weiterhin Ausbaupotenzial. Getragen vom generellen Streben nach Digitalisierung entwickelt sich der Produktbereich Datacenter weiterhin planmäßig und hat erneut zur positiven Geschäftsentwicklung beigetragen.

Dienstleistungen rund um die kommunale Wärmeplanung, Projektsteuerung, Bauabwicklung, Bädertechnik, Betriebsführung für Parkhäuser, Anlagen für erneuerbare Energien, die Bereitstellung von IT-Strukturen sowie im Bereich Rechnungswesen für zwei Netzgesellschaften und einen Abwasserbetrieb verliefen in gewohntem Umfang.

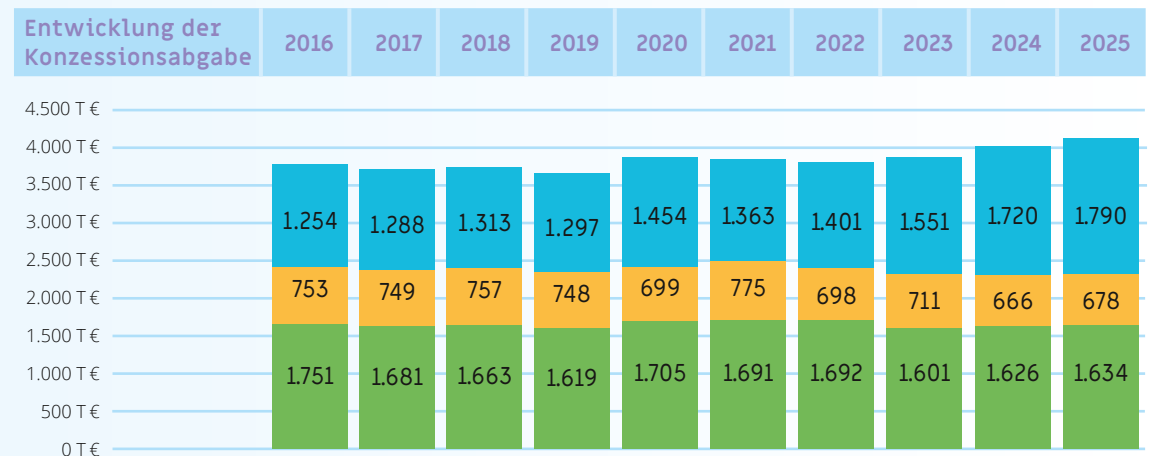
Die laufende Sanierung der Bäder der Gesellschaft nahm in den ersten Monaten des Geschäftsjahres nochmals die EVF-Ressourcen in Anspruch, konnte technisch größtenteils abgeschlossen und zur Abrechnung gegenüber dem Fördermittelgeber gebracht werden.

Der Geschäftsverlauf war insgesamt mit einem Jahresüberschuss von 10,6 Mio. € erneut sehr zufriedenstellend und lag damit deutlich über den geplanten 5,4 Mio. €.

Die seit Jahren etablierten Managementsysteme für Qualität, Umwelt, Energie, Informationssicherheit und Labordienstleistungen waren konform mit den Anforderungen der relevanten Normen, gesetzlichen Vorgaben und technischen Regelwerke.

Umsatzerlöse aus		2021	2022	2023	2024	2025
Stromversorgung	T €	60.098	66.762	66.341	67.094	67.219
Gasversorgung	T €	147.783	217.359	260.596	186.727	186.504
Wasserversorgung	T €	13.489	14.051	15.537	17.386	18.208
Wärmeversorgung	T €	608	635	1.194	1.444	714
Telekommunikation	T €	1.099	1.402	1.779	2.130	2.655
Gemeinsam	T €	1.276	1.727	1.650	1.662	2.053

Absatzentwicklung		2021	2022	2023	2024	2025
Stromversorgung	GWh	158,9	154,7	109,9	103,4	101,2
Gasversorgung	GWh	3.455,2	3.280,8	2.582,6	2.243,8	2.210,8
davon an Endkunden	GWh	3.251,0	2.669,6	1.953,5	1.880,6	1.976,2
Wasserversorgung	Tm³	5.161,1	5.013,9	4.972,4	5.216,0	5.270,1



Stromversorgung

Stromvertrieb

Die EVF konnte ihre Rolle als Grundversorger in Göppingen auch 2025 weiter ausbauen. Waren es am Ende des Jahres 2024 noch 3.971 Kunden, die in der Grundversorgung beliefert wurden, so stieg diese Zahl innerhalb eines Jahres auf 4.366 und lag damit nochmals um 10 % höher. Der Trend des geringeren Verbrauchs pro Lieferstelle setzte sich auch 2025 fort. Exemplarisch dafür steht wiederum die Grundversorgung, wo der Verbrauch im Gegensatz zur Kundenzahl lediglich um 3 % anstieg. Die Ursache hierfür ist weiterhin in der zunehmenden Eigenversorgung mittels PV-Anlagen und Balkonkraftwerken in Verbindung mit Stromspeichern zu sehen.

Dieser Effekt zeigte sich über alle Kundengruppen hinweg, sodass bei den nicht leistungsgemessenen Kunden (SLP-Kunden) einem erfreulich hohen Anstieg der Kundenzahl um 16 % ein deutlich geringerer Verbrauchsanstieg von 6 % gegenübersteht.

Die Rolle der Netznutzungsentgelte Strom als preistreibende Komponente hat sich auch im Jahr 2025 fortgesetzt. So stieg der Anteil der Netznutzungsentgelte am Stromgesamtpreis bei einem von der EVF versorgten durchschnittlichen Haushaltskunden in Göppingen binnen Jahresfrist von 28,6 % auf 30,7 % an. Hohe Investitionen in das Stromnetz bei gleichzeitig spezifisch sinkendem Verbrauch dürften dafür sorgen, dass dieser Trend anhält, sofern die Politik nicht wirksam gegensteuert.

Stromversorgung		2024	2025
Nutzbare Energie	GWh	103,4	101,2
Investitionen der EVF	T €	236,8	484,8
der SWG (von EVF betreut)	T €	5.171,8	5.461,1
Kunden	Anzahl	30.051	34.883

Kabeltrommeln auf dem Betriebsgelände

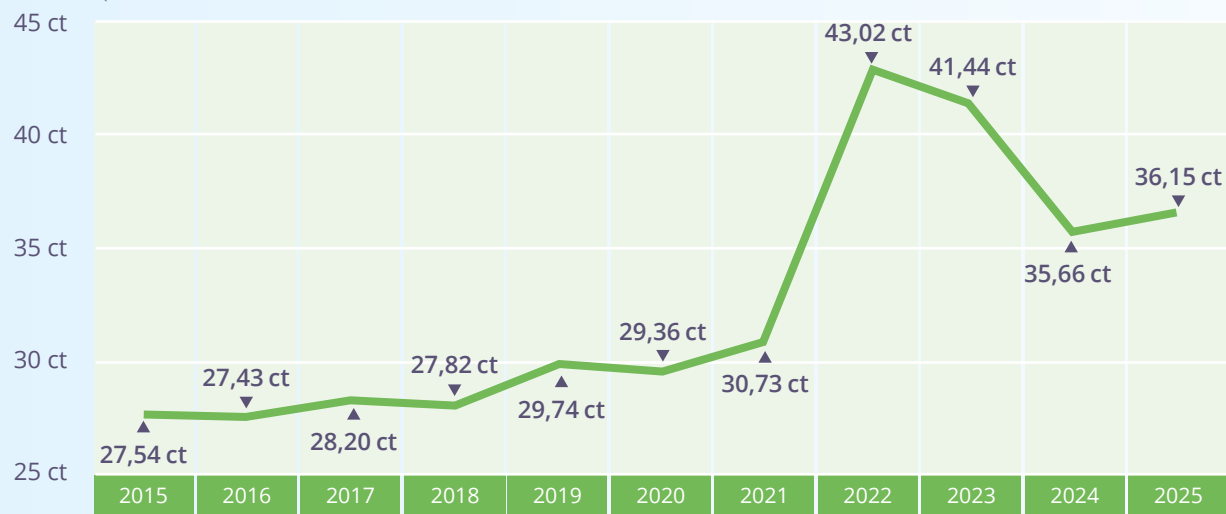
2013



Strompreisentwicklung 2015 - 2025 in Deutschland

Durchschnittlicher Strompreis in ct/kWh bei einem Verbrauch von 4.000 kWh/Jahr

Quelle verivox.de

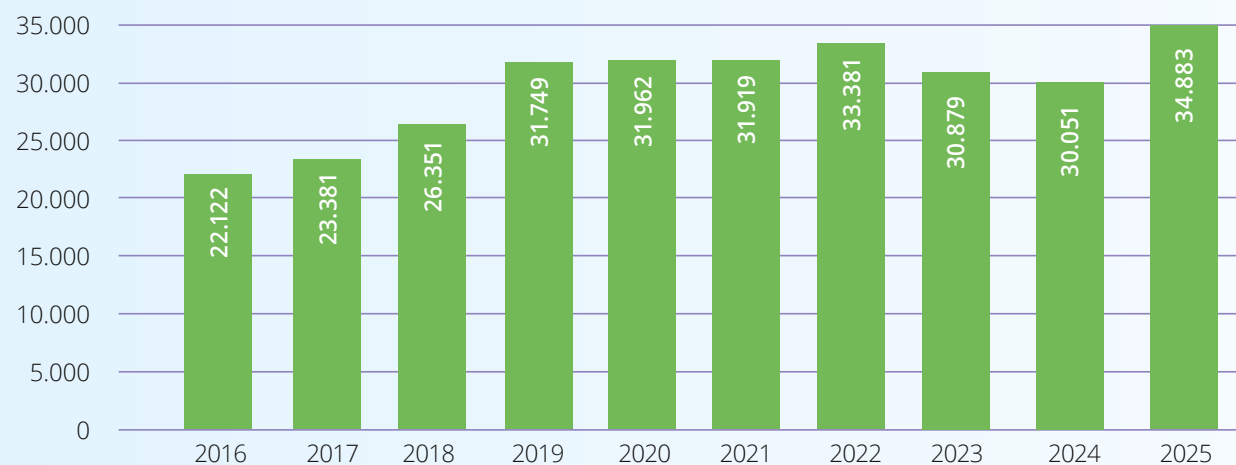


Zum Ende des Berichtsjahres war das Produkt EVF-Strom in 666 Netzen (Vorjahr: 650) verfügbar.

34.883 Kunden (Vorjahr: 30.051) wurden zum Ende des Geschäftsjahres mit Strom versorgt. Das im Wirtschaftsplan 2025 ausgewiesene Ziel, am Jahresende 31.500 Kunden zu versorgen, wurde damit weit übertroffen. Ursächlich hierfür war im Wesentlichen die Kooperation mit zwei bundesweit tätigen Direktvertriebsunternehmen.

Die geplante Absatzmenge von 101,1 GWh konnte mit 101,2 GWh nahezu punktgenau getroffen werden. Davon wurden 61,1 GWh im EVF-Netz und 40,1 GWh in fremden Netzen abgesetzt. 80,5 GWh wurden an SLP- und 20,7 GWh an RLM-Kunden verkauft.

Anzahl der belieferten EVF-Stromkunden

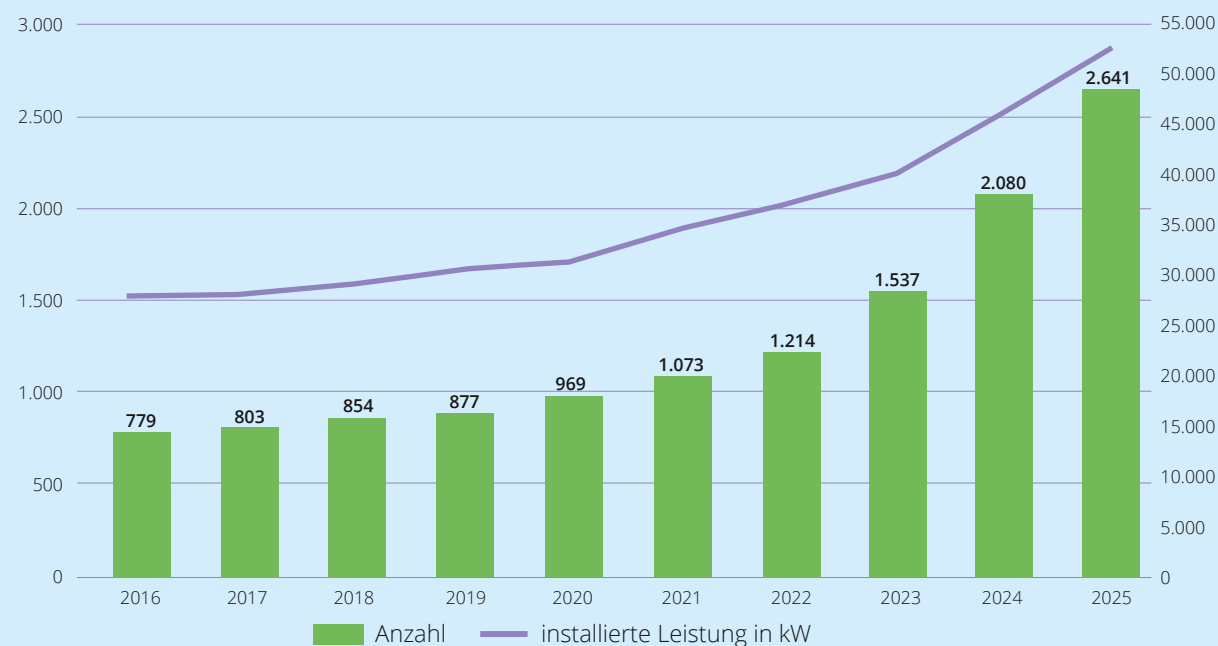


Stromnetzbetrieb

Die Schwerpunkte des Netzbetriebs lagen wie im Vorjahr im Ausbau und der Erneuerung von Mittel- und Niederspannungsleitungen sowie Trafostationen. Die größten Maßnahmen wurden in der Wehrstraße, Robert-Bosch-Straße, Wielandstraße und im Höhenweg umgesetzt.

Im Zuge des Glasfaserausbaus wurden innerhalb der Cluster Faurndau und Jebenhausen Synergieeffekte genutzt und gleichzeitig Stromleitungen erneuert.

Erzeugungsanlagen im Stromnetz Göppingen



Umspannwerk West

2017



Die Investitionen der Stadtwerke Göppingen in Höhe von 5.461,1 T€ wurden von der EVF, als Pächter des Netzes, initiiert und begleitet. Grundlage für die Investitionen ist die von der EVF ausgearbeitete Zielnetzplanung.

Zum Ende des Berichtsjahres war die EVF für 1.017 km Leitungsnetz und einen Stromtransport von 234,8 GWh an 35.381 Entnahmestellen

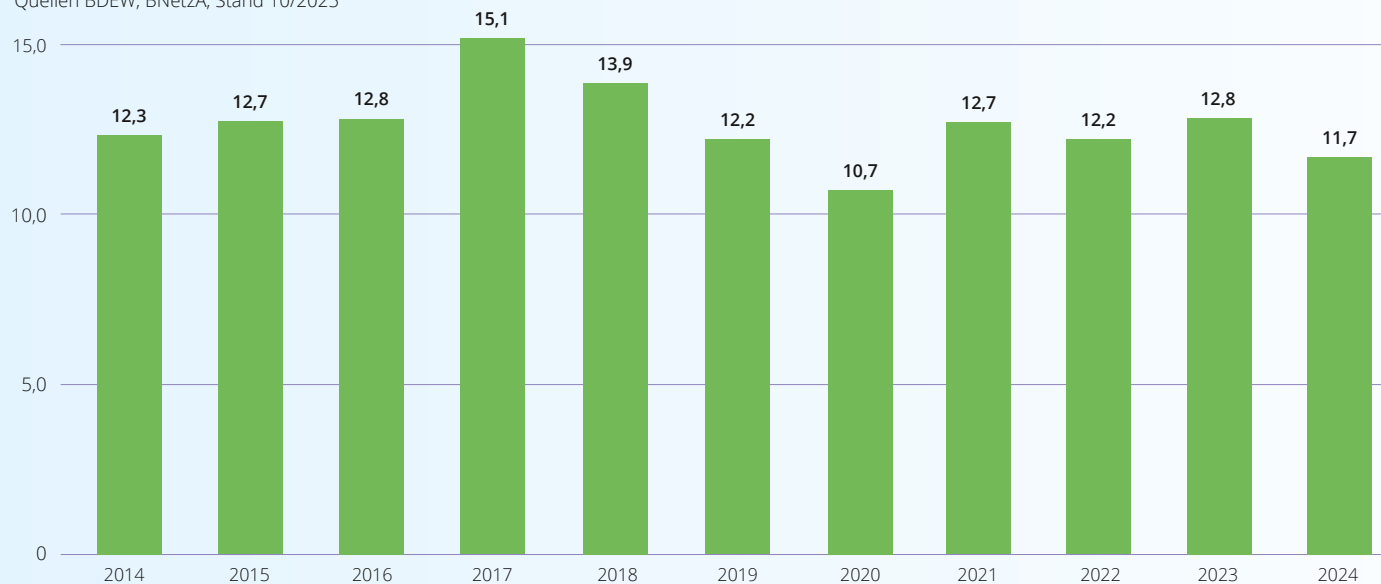
zuständig. Die im Netz installierten Stromerzeugungsanlagen hatten eine Gesamtleistung von 52.806 kW und im Vorjahresvergleich um 6.463 kW zugenommen.

Bei zeitungehrer Betrachtung wurden 47,7 % der transportierten Strommenge von im Netzgebiet installierten Anlagen erzeugt.

Versorgungszuverlässigkeit Strom in Deutschland

Durchschnittliche Versorgungsunterbrechung je angeschlossenem Letztverbraucher in min/a

Quellen BDEW, BNetzA, Stand 10/2025



Straßenbeleuchtung

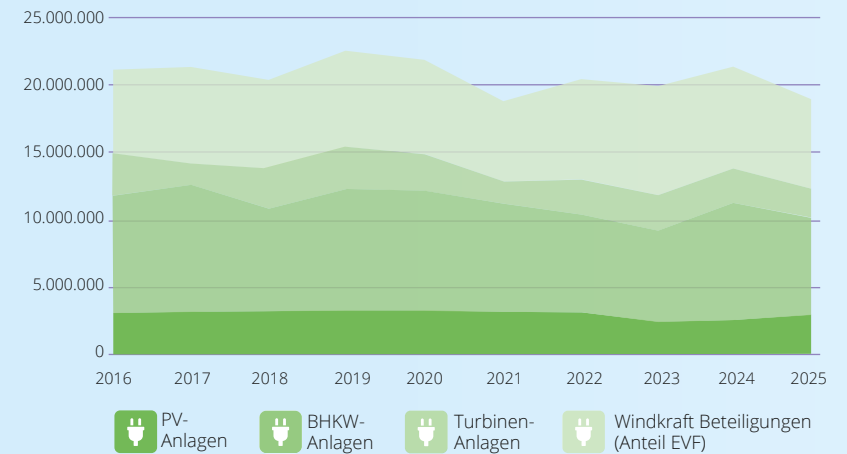
Im Berichtsjahr wurden erneut diverse Straßenbeleuchtungsmasten, -kabel sowie Schaltstellen erneuert und eine Vielzahl an Reparaturen im Auftrag der Stadtverwaltung Göppingen durchgeführt. Die größten Maßnahmen erfolgten in der Wielandstraße und im Höhenweg. In den Glasfaserclustern Faurndau und Jebenhausen wurden Synergien genutzt und Straßenbeleuchtungskabel parallel zum Glasfaserausbau erneuert. Innerhalb des Stadtgebietes wurde das neue Parkleitsystem an das Straßenbeleuchtungsnetz angeschlossen und in Betrieb genommen.

Stromerzeugung

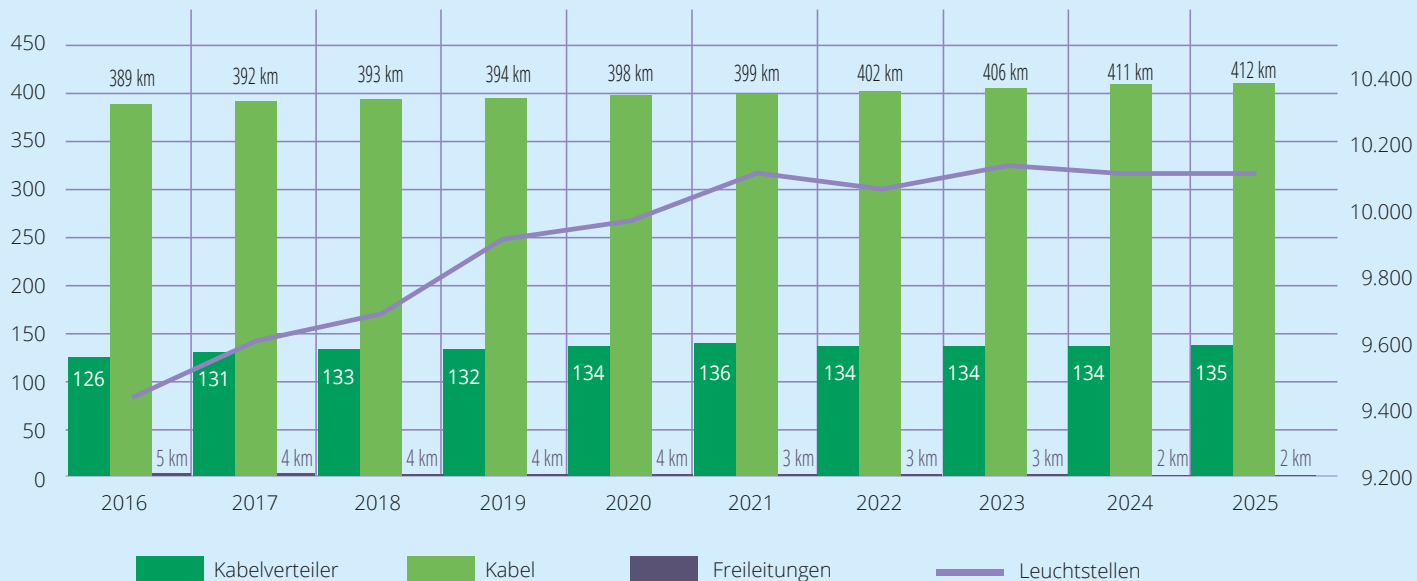
Die Belegung der städtischen Dächer mit PV-Anlagen in Göppingen wurde in Zusammenarbeit mit der Stadtverwaltung vorangetrieben. Im Geschäftsjahr wurden 171 kWp Solarleistung installiert und vom EVF-Projektmanagement betreut.

Die Projektgesellschaften Windpark Schurwald und Lonsee wurden im Geschäftsjahr 2025 auf den Weg gebracht und für die Gründung im Jahr 2026 vorbereitet. Die Baugenehmigung wird im Folgejahr erwartet.

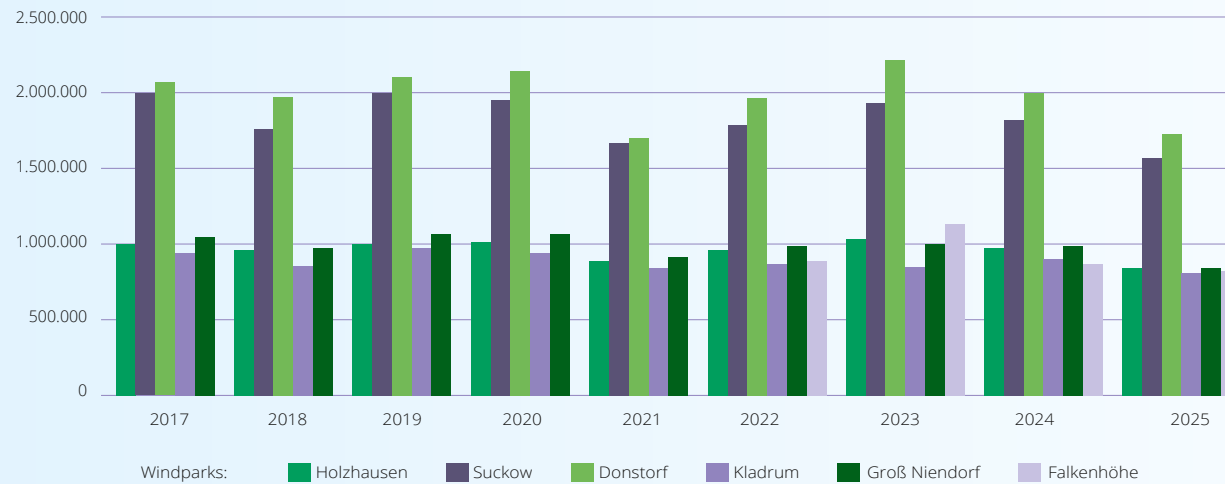
Entwicklung der EVF-Stromerzeugung (in kWh)



Entwicklung der EVF-Betriebsführung Straßenbeleuchtung



Entwicklung der EVF-Windkraft (in kWh)



Für die PV-Freiflächenanlage in Heiningen wurde ein Bebauungsplanverfahren und die Änderung des Flächennutzungsplans im Anschluss an das Berichtsjahr eingereicht bzw. in die Wege geleitet.

Die Stromerzeugung aus Windkraft betrug 6.598.048 kWh. Darüber hinaus hält die EVF über ihre Beteiligung an der KommunalPartner Beteiligungsgesellschaft weitere Anteile an Windparkgesellschaften.

Der deutliche Rückgang der Erzeugung ist vorrangig auf die erneut unterdurchschnittliche Windhöffigkeit, aber auch auf Schäden und vorgezogene Instandhaltungsmaßnahmen an den Erzeugungsanlagen (PV, BHKW) zurückzuführen.

Insgesamt erzeugte die EVF mit den ihr unmittelbar zuzurechnenden Anlagen 18.936.664 kWh Strom.



PV-Ausbau auf kommunalen Dächern

2022

Gasversorgung

Gasvertrieb

Der Temperaturverlauf im Wirtschaftsjahr und vor allem während der Heizperiode ist neben der konjunkturellen Lage und der Kundenstruktur ein entscheidender Faktor für die Gasabsatzentwicklung. Gegenüber dem Vorjahr stieg die für die EVF relevante Gradtagzahl um 333 bzw. 10,8 % auf 3.429. Minimal wärmer als im Vorjahr waren lediglich die Monate Januar, April und Dezember, kälter dagegen März, Mai, September, Oktober, November und allen voran Februar, der im Durchschnitt nahezu 5 Grad kälter war als 2024.

Die Anzahl beliefelter Gaskunden entwickelte sich sehr erfreulich und stieg von Ende 2024 bis Ende 2025 um 6 % auf 36.567 (Vorjahr: 34.377). Diese verteilen sich auf 662 Netzgebiete. Das im Wirtschaftsplan anvisierte Ziel von 34.000 wurde damit um 7,6 % übertroffen.

EVF-Betriebsgelände vor dem Bau
des neuen Verwaltungsgebäudes

2017

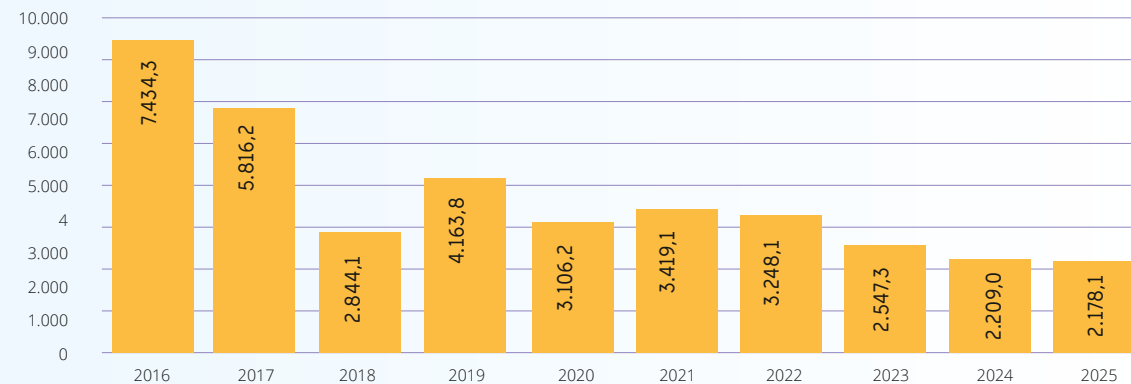


Gasversorgung

		2024	2025
Nutzbare Energie	GWh	2.243,8	2.210,8
Investitionen	T€	1.523,2	1.940,7

Entwicklung des Gasverkaufs der EVF (in GWh)

ohne CNG-Tankstellen und Eigenverbrauch



Entwicklung Spotmarkt (in €/MWh) Quelle EEX



Die Tendenz zu einem geringeren Verbrauch je Kunde nahm 2025 weiter zu. Exemplarisch sei hierfür der Rückgang der Abgabe an RLM-Kunden (Verbrauch von mind. 1,5 Mio. kWh/a) um 21 % auf 539,7 GWh genannt. An SLP-Kunden wurden 1.436,4 GWh abgegeben. Hinzukommen noch 328,4 GWh an Weiterverteiler. Dementsprechend lag die gesamte Absatzmenge an Endkunden (ohne CNG-Tankstellen und Eigenverbrauch) und Weiterverteiler bei 2.178 GWh und damit um 1 % oder 31 GWh niedriger als im Vorjahr.

Der Wirtschaftsplan sah eine Absatzmenge von 2.029 GWh vor und wurde um 7 % übertroffen. Dies ist vor allem auf die deutlich höhere Gradtagzahl zurückzuführen.

Gasnetz

2025 investierte die EVF in den Ausbau sowie Erhalt von Leitungen und Anlagen 1.940,7 T€. Die größten Investitionen erfolgten in der Filsstraße (Göppingen), Kirchstraße (Lauterstein), Burgstraße, Ulmenweg und Platanenweg (Geislingen).

Die in der Gradtagzahl 2025 ersichtlich kühlere Witterung im Netzgebiet zeigt sich im Anstieg der transportierten Gasmenge. Diese erhöhte sich von 1.476,0 GWh auf 1.547,0 GWh.

Zum Jahresende 2025 erstreckt sich der Verantwortungsbereich des Gasnetz- und Messstellenbetriebs auf 959 km Leitungsnetz sowie 33.484 Gasmesseinheiten an 30.818 Netzanschlüssen.

Im Gewerbepark „Schwäbische Alb“ betreibt die EVF eine Biogaseinspeisanlage. Im Berichtsjahr wurden 16,3 GWh Biogas (Vorjahr: 16,1 GWh) in Erdgasqualität in das Versorgungsnetz der EVF eingespeist. Die EVF-Einspeisanlage war ganzjährig einsatzbereit.

Kugelgasbehälter sowie ehemalige Fuhrparkgarage, Stromladestation und CNG-Tankstelle

Gaswerk

Die Kombination aus LNG-, LPG-Anlage und Kugelgasbehälter bleibt ein unverzichtbarer Bestandteil zur Gewährleistung der Versorgungssicherheit und günstiger Netzentgelte.

Die unmittelbar auf dem Betriebsgelände befindlichen technischen Anlagen garantieren einen jährlichen Lastfluss bei Eintritt von Leistungsspitzen zu Zeiten, in denen der Bezug von Erdgas durch den vorgelagerten Netzbetreiber terranets bw nicht unterbrechungsfrei zugesichert werden kann.

2016



CNG-Tankstellen und Elektroladestationen

Die mit Biomethan betriebenen CNG-Tankstellen in Göppingen und Geislingen verzeichnen 2025 nach einem Rückgang in 2024 wieder einen deutlichen Absatzzuwachs von 15 % auf 9,36 GWh (Vorjahr: 8,15 GWh). Im Gegensatz dazu blieb die Zahl der Tankvorgänge mit 26.580 nahezu konstant (Vorjahr: 26.660). Dies unterstreicht die zunehmende Verlagerung der Betankungen von Pkw zu Lkw.

An den von der EVF am Ende des Jahres 2025 belieferten 13 Stromladestandorten der Stadtwerke Göppingen mit insgesamt 39 AC- und 6 DC-Ladepunkten wurden im Berichtsjahr mit 276.547 kWh 25 % mehr Strom abgesetzt als im Vorjahr (220.712 kWh).

In Geislingen wurden an einem von der EVF betreuten Standort der Stadtwerke Geislingen mit 11 Ladepunkten im Jahr 2025 insgesamt 14.382 kWh abgegeben.

Der Betrieb und die Abrechnung erfolgt über das Unternehmen Team Emobility.

EVF-Beteiligung an Team Emobility GmbH

2024





Trinkwasserversorgung und -gewinnung

Im Berichtszeitraum wurden insgesamt 2.751,7 T€ in die Wasserversorgung investiert. Diese Investitionen umfassen sowohl die Instandhaltung und Modernisierung bestehender Infrastruktur als auch den Ausbau neuer Kapazitäten. Maßnahmen von größerer Bedeutung waren der Neubau der Druckerhöhungsanlage in der Pappelallee (Göppingen), mit der eine zusätzliche Trinkwasser-einspeisung zur Versorgung der Klinik am Eichert geschaffen wurde, sowie die Rehabilitation verschiedener Trinkwasserleitungen in Göppingen und Geislingen.

Durch die konsequente Weiterführung der Planungen und Vorbereitungen für den Neubau des Hochbehälters Heiligenäcker in Geislingen konnte die Baugenehmigung erlangt werden.

Wasserversorgung		2024	2025
Wasserabgabe	m³	5.216.013	5.270.149
Investitionen	T€	2.913,0	2.751,7

Trinkwasserbrunnen am Göppinger Bahnhof

2024

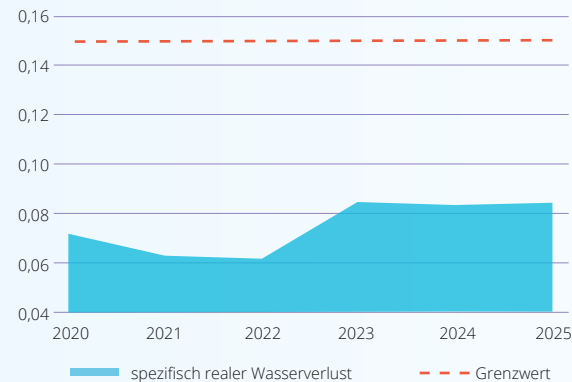
Der Hochbehälter in Maitis wurde saniert. Dabei wurden die Wasserkammern baulich voneinander getrennt und mit PE ausgekleidet. Damit verbunden waren die Erneuerung der Leitungen in den Wasserkammern, Be- und Entlüftungen, die Einstiege in die Wasserkammern, sowie die Beleuchtung. Zum Schutz der Anlage, wurde der Bereich entsprechend den Regelwerksvorgaben umzäunt.

Maßnahmen zur Optimierung der Leckortung wurden auch im Jahr 2025 durchgeführt. Die Gerätetechnik der Geräuschlogger hat sich in den letzten Jahren stetig weiterentwickelt und wurde zunehmend benutzerfreundlicher. Im Berichtsjahr wurde nun die erste Generation der Geräuschlogger nach ca. 10 Jahren Nutzungsdauer ersetzt.

Trinkwassergewinnung (in m³)	2024	2025
Nassachtal	443.615	459.654
Rohrachtal	251.605	260.972
Springe	196.617	355.262
Ulmer Straße	478.990	474.130
Summe	1.370.827	1.550.018

Bezug von Dritten (in m³)	2024	2025
Landeswasserversorgung	3.422.939	3.278.612
Uhinger Wasserversorgungsgruppe	398.267	423.206
Eislinger Wasserversorgungsgruppe	330.723	341.430
Wasserversorgung Ostalb	265.476	256.000
Summe	4.417.405	4.299.248

Entwicklung des spezifisch realen Trinkwasserverlustes (in m³/(h x km))



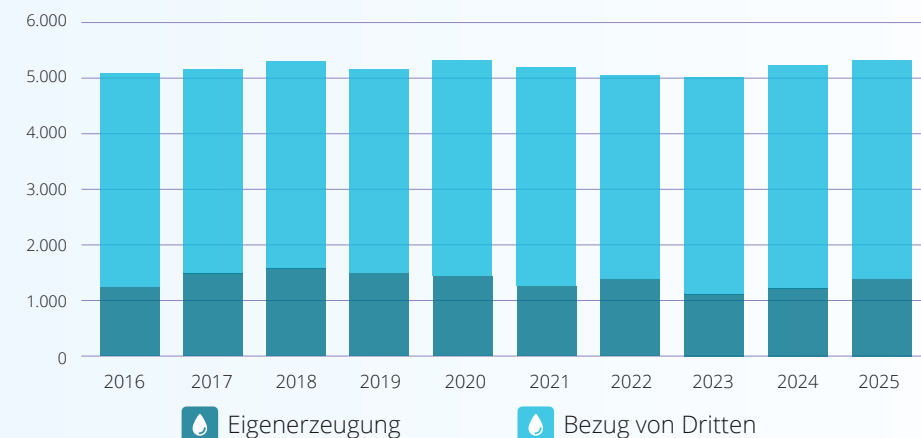
Ein Großteil des Wasserbedarfs wird durch den Bezug von Dritten (73,5 %) gedeckt und davon zu 76,3 % durch die Landeswasserversorgung bereitgestellt und zu 23,7 % durch die Zweck-

verbände Uhingen, Eislingen und Ostalb. Dies zeigt die hohe Abhängigkeit von externen Quellen und die Notwendigkeit, langfristige Verträge und Partnerschaften zu sichern. Die Eigenerzeugung von Wasser beträgt 26,5 %. Dies umfasst die Nutzung lokaler Wasserquellen und die Aufbereitung dieses Wassers durch eigene Anlagen. Die Effizienz und Kapazität der Anlage werden dabei kontinuierlich verbessert, um die Abhängigkeit von externen Quellen zu reduzieren.

Die Belieferung der Kunden erfolgt über ein Leitungsnetz mit einer Gesamtlänge von 418 km und 18.647 Wasserzählern.

Der Wasserabsatz ist um 54 Tm³ auf 5.270 Tm³ (Vorjahr: 5.216 Tm³) gestiegen.

Entwicklung Trinkwasserabsatz (in Tm³)



EVF-Zentrallabor

Das seit vielen Jahren nach DIN EN ISO/IEC 17025:2018 akkreditierte EVF-Zentrallabor verfügt über besondere Expertise in der Trinkwasseranalytik, insbesondere bei der Untersuchung von Legionellen, und bietet sowohl Immobilienbesitzern als auch Privatkunden ein breites Spektrum an Dienstleistungen rund um Trinkwasserinstallationen.

In Kooperation mit der kommunalen SchwarzwaldWASSER Labor GmbH (SWWL) in Bühl wird bei der Untersuchung und Analyse von Wasser eng und vertrauensvoll zusammengearbeitet. Die Zusammenarbeit im Bereich Qualitätsmanagement wurde auch im Jahr 2025 auf fachlich hohem Niveau fortgeführt.

Betriebsführung Trinkwasserversorgung

Der Geschäftsbereich Betriebsführung Trinkwasserversorgung verlief erfolgreich und konnte ausgeweitet werden. Die Beratung und Sensibilisierung der Gemeinden für die unterschiedlichen Belange einer Trinkwasserversorgung ist etabliert und umfasst alle Themen der Trinkwassergewinnung, -aufbereitung, -speicherung, den Bau und die Sanierung von Trinkwasserbehältern, die Wasserverteilung bis hin zur Inneninstallation in den Gebäuden oder Themen wie die Bereitstellung von Löschwasser.

So wurde im Jahr 2025 unter anderem für die Stadt Owen die Sanierung des Hochbehälters Teck inklusive einer Ultrafiltration zur Wasseraufbereitung des Eigenwassers geplant, ausgeschrieben und umgesetzt.

Zur Umsetzung der EU Trinkwasserrichtlinie wurde in Deutschland Ende 2023 die Trinkwasser-einzugsgebieteverordnung (TrikwEGV) eingeführt. Darin waren alle Trinkwasserversorger mit eigener Wassergewinnung verpflichtet, ein Risikomanagement für ihre Trinkwassereinzugsgebiete bis zum 12.11.2025 einzuführen. Im Rahmen der Betriebsführungen wurde für alle Städte und Gemeinden mit Eigenwassergewinnung (7 Stück) dieses Risikomanagement ausgearbeitet und mit den Landratsämtern abgestimmt.

Generell sind kommunale Gebietskörperschaften bestrebt, die Trinkwasserversorgung im eigenen Zuständigkeitsbereich zu halten, jedoch die vielschichtigen und umfassenden Aufgaben, sowie die Verantwortung an einen kompetenten und regional ansässigen Partner zu übertragen. Deshalb hat sich im Jahr 2025 die Gemeinde Lonsee für die Zusammenarbeit mit der EVF entschieden und die Gemeinde Gammelshausen den seit 2018 bereits bestehenden Betriebsführungsvertrag für die Wasseraufbereitung und Speicherung um das Trinkwassernetz erweitert.

Damit haben bereits 18 Gemeinden aus den Landkreisen Göppingen und Esslingen sowie dem Alb-Donau-Kreis die technische Betriebsführung an die EVF übertragen oder greifen auf technische Dienstleistungen der EVF zurück. Insgesamt werden rund 140.000 Menschen von der EVF mit Trinkwasser versorgt.

Breitbandausbau und Vertrieb von Telekommunikationsdienstleistungen

Der Breitbandausbau in den Göppinger Stadtteilen Faurndau und Bezgenriet wurde im Berichtsjahr erfolgreich abgeschlossen. Anschließend startete die Vermarktung der Breitbandangebote im Stadtteil Göppingen-Reusch, wobei der Ausbau dort erst nach dem Berichtsjahr begann.

In bereits erschlossenen Versorgungsgebieten wurden Maßnahmen zur Nachverdichtung umgesetzt, um zusätzliche Anschlüsse zu realisieren und weitere Kunden zu gewinnen.

Wie in den Vorjahren stand die imos GmbH, das Beteiligungsunternehmen der EVF, für Sonderfälle, individuelle Kundenanforderungen sowie bedarfsgerechte Lösungen für Gewerbekunden unterstützend zur Verfügung.

Mit einem Zuwachs von 868 Kunden wurden zum Ende des Berichtsjahres insgesamt 4.354 Kunden über Vectoring (VDSL) sowie Glasfaseranschlüsse mit leistungsfähigen Produkten versorgt und abgerechnet.

Datacenter

Trotz der wirtschaftlich schwierigen Situation in Baden-Württemberg konnte das EVF-Datacenter auch im Jahr 2025 seine Position als leistungsfähiger und verlässlicher digitaler Standort festigen. Der Strommix setzte sich aus 65 % erneuerbaren Energien und etwa 35 % klimafreundlicher Eigenenerzeugung zusammen. Der PUE-Wert (Power Usage Effectiveness) misst die Energieeffizienz eines Rechenzentrums, indem er den Gesamtenergieverbrauch ins Verhältnis zur Energie für die IT-Systeme setzt. Dieser konnte erneut von 1,55 auf 1,47 gesenkt werden, was die energieeffiziente und nachhaltige Ausrichtung des Rechenzentrums unterstreicht. Auslaufende Bestandskundenverträge konnten um weitere Jahre verlängert werden. Am Jahresende zeigte sich außerdem ein deutlich gestiegenes Interesse von Neukunden, was den Trend zu regionalen, sicheren und energieoptimierten IT-Lösungen bestätigt.

EVF-Datacenter



2019

3. Darstellung der Lage des Unternehmens

3.1. Vermögenslage

Die Bilanzsumme reduzierte sich im Vergleich zum Vorjahr um 11.698 T€ auf 226.293 T€. Das Anlagevermögen reduzierte sich dabei um 0,6 % auf 141.496 T€ (Vorjahr: 142.381 T€) und ist zum Bilanzstichtag zu 53,2 % durch Eigenkapital sowie darüber hinaus durch langfristige Mittel gedeckt. Die Eigenkapitalquote des Unternehmens beträgt 33,2 %. Die kurzfristigen Vermögenswerte, einschließlich des Rechnungsabgrenzungspostens, reduzierten sich auf 84.797 T€ (Vorjahr: 95.610 T€).

Den Investitionen in immaterielle Vermögensgegenstände, Sach- und Finanzanlagen in Höhe von 8.864 T€ stehen planmäßige Abschreibungen in Höhe von 8.642 T€ (Vorjahr: 8.702 T€) gegenüber.

Der langfristige Darlehensstand per 31.12.2025 beträgt 50.320 T€ (Vorjahr: 65.154 T€). Im Geschäftsjahr wurden 14.834 T€ getilgt und keine neuen Darlehen aufgenommen.

Die Pensionsverpflichtungen wurden auf 4.027 T€ (Vorjahr: 4.033 T€) angepasst. Aus dem Sonderposten für Investitionszuschüsse zum Anlagevermögen wurden den Erlösen 805 T€ zugeführt.

Investitionen (in T€)	2022	2023	2024	2025
Immaterielle Vermögensgegenstände	341	129	277	212
Gas	4.834	1.410	1.523	1.941
Wasser	1.630	3.585	2.913	2.752
Strom	82	109	237	485
Telekommunikation	714	554	210	368
Gemeinsame Anlagen	1.693	2.060	4.345	3.023
Finanzanlagen	105	1.000	584	83
Gesamt	9.399	8.847	10.089	8.864

Aktiva und Passiva	2024		2025	
Aktiva	T€	%	T€	%
Anlagevermögen	144.802	64,4	142.381	59,8
Umlaufvermögen/RAP	80.170	35,6	95.610	40,2
	224.972	100,0	237.991	100,0
Passiva	T€	%	T€	%
Eigenkapital	70.122	31,2	71.850	30,2
langfristige Darlehen/Rückstellungen	75.768	33,7	69.187	29,1
Investitionszuschüsse	14.496	6,4	14.158	5,9
langfristige Mittel	160.386	71,3	155.195	65,2
kurzfristige Verbindlichkeiten/Rückstellungen/RAP	64.586	28,7	82.796	34,8
	224.972	100,0	237.991	100,0

Bankdarlehen		2024	2025
Darlehensstand 01.01.	T€	71.810 T€	65.154 T€
Tilgung	T€	6.656 T€	14.834 T€
Neuaufnahme	T€	0 T€	0 T€
Darlehensstand 31.12.	T€	65.154 T€	50.320 T€

Personalaufwand		2024	2025
Löhne und Gehälter	T€	14.088	15.316
Sozialabgaben	T€	2.882	3.309
Altersversorgung und Unterstützung	T€	1.381	1.422
	T€	18.351	20.047

3.2. Ertragslage

Das Geschäftsjahr schließt mit einem positiven Jahresergebnis in Höhe von 10.574 T€ (Vorjahr: 8.216 T€) ab.

Die Umsatzerlöse haben sich gegenüber dem Vorjahr um 911 T€ (0,3 %) auf 277.353 T€ geringfügig erhöht.

Die Materialaufwandsquote (Materialaufwand im Verhältnis zu der Summe aus Umsatzerlösen und anderen aktivierten Eigenleistungen) hat sich im Geschäftsjahr 2025 von 84,9 % im Vorjahr auf 83,3 % verbessert. Die Gesamtleistung aus Umsatzerlösen, nach Abzug der Energiesteuern, zuzüglich der anderen aktivierten Eigenleistungen beträgt 264.487 T€ und hat sich gegenüber dem Vorjahr um 22 T€ verringert. Der Materialaufwand verringerte sich um 4.186 T€ auf 220.063 T€.

Die sonstigen betrieblichen Erträge erhöhten sich gegenüber 2024 um 190 T€ auf 1.050 T€.

Der Personalaufwand stieg im Vergleich zum Vorjahr um 1.696 T€ (9,2 %) und ist der tarifvertraglichen Steigerung und den zusätzlichen Neueinstellungen geschuldet.

Durch die Tilgung von Darlehen konnte der Zinsaufwand trotz des gestiegenen Zinssatzniveaus von 1.433 T€ im Vorjahr auf 1.385 T€ reduziert werden.

3.3 Vergleich des tatsächlichen mit dem prognostizierten Verlauf

Die Jahresergebnisprognose 2025 lag bei 5.391 T€ und basierte auf vorsichtigen Annahmen hinsichtlich des Gasabsatzes, einem durchschnittlichen Verlauf der Wetterbedingungen sowie der Erwartung einer normalen Marktentwicklung im wichtigen Segment Gasversorgung.

Die nicht vorhersehbaren Preisschwankungen an den Energiemärkten und deren Auswirkungen – sowohl positiv als auch negativ – unterstreichen die konservative Vorgehensweise. Mit dem erzielten Jahresergebnis in Höhe von 10.574 T€ wurde die Prognose des Wirtschaftsplans um 5.183 T€ deutlich übertroffen.

4. Risiken und Chancen

4.1. Risikomanagement

Die Unternehmensbereiche der EVF stehen im Zentrum kritischer Infrastrukturen: Mit leistungsfähigen Systemen und zuverlässigen Anlagen sichern sie essenzielle gesellschaftliche Funktionen und schaffen die Grundlage für Gesundheit, Sicherheit und Wohlstand.

Finanzielle Risiken könnten sich aus nicht geplanten Ereignissen und damit verbundenen Kosten, denen keine kostendeckenden Erträge gegenüberstehen, ergeben. Entsprechend beschäftigt sich die EVF kontinuierlich mit dem Erkennen und dem Bewerten von Risiken und deren Auswirkungen auf den Geschäftsbetrieb. Dafür werden Risikoanalysen erstellt, Notfall-/Krisenpläne bereitgehalten, systemrelevante Funktionen definiert und weitere Vorsorgemaßnahmen (z. B. fachspezifische Schulungen, Abwehr von Cyberattacken, Maßnahmen zur Entstörung) getroffen.

Die Beschäftigten tragen aktiv dazu bei, Risiken und Chancen in ihrem Verantwortungsbereich zu identifizieren und offen zu kommunizieren. Die Bewertung und Klassifizierung erkannter Risiken und Chancen sowie die Festlegung und Überwachung entsprechender Maßnahmen erfolgt in regelmäßig stattfindenden Risikokonferenzen.

4.2. Risiken

Die Umgestaltung der Gasnetze im Hinblick auf das Ziel der Klimaneutralität in Baden-Württemberg bis 2040 stellt für das Unternehmen weiterhin eine wesentliche Herausforderung dar.

Um die vorhandene Infrastruktur des Gasnetzes frühzeitig refinanzieren zu können, nutzt die Gesellschaft seit 2026 die Vorgaben der Festlegung KANU 2.0 der Bundesnetzagentur. Durch die nun verkürzten kalkulatorischen Nutzungsdauern wird die wirtschaftliche Amortisation der eigenen Investitionen in das Netz erleichtert und das Risiko einer nicht vollständigen Amortisation bis 2040 deutlich verringert. Diese Regelung führt jedoch zu höheren Netznutzungsentgelten für die Kunden im Gasnetzbetrieb.

Es bestehen Risiken hinsichtlich der mittel- bis langfristigen Werthaltigkeit der Vermögenswerte, deren bilanzieller Behandlung nach Handelsrecht, der finanziellen Stabilität sowie der zukünftigen Nutzungsmöglichkeiten der Gasnetzinfrastruktur. Die zeitlich begrenzte Gültigkeit von KANU 2.0 bis 2027 und die Unsicherheit bezüglich einer Anschlussregelung erschweren eine nachhaltige Planung. Die Anpassung der handelsrechtlichen Abschreibungen ist aktuell noch Gegenstand von Diskussionen. Zudem werden die regulatorischen und finanziellen Rahmenbedingungen stark von externen Faktoren wie der kommunalen Wärmeplanung und der Entwicklung der Wasserstoffinfrastruktur beeinflusst. Ein nicht abgestimmter Rückgang der Netznutzer kann zu steigenden Kosten für die verbleibenden Kunden und zu unerwarteten finanziellen Belastungen führen.

Das finale Szenario eines vollständigen Ausstiegs aus der Erdgasversorgung bleibt weiterhin unklar.

Als weiteres Risiko ist die finanzielle Belastung des Unternehmens zu nennen, die aus den Kosten für die Stilllegung von Teilen des Gasnetzes, der Trennung der Hausanschlüsse vom Verteilnetz sowie aus Rückbaukosten resultiert. Eine bundesweit einheitliche Regelung zur Kostentragung ist noch festzulegen.

Die Entwicklung der Gasspeicherfüllstände in Deutschland und Europa hatte auch im Berichtsjahr einen maßgeblichen Einfluss auf das Risikoprofil der Energieversorgungsunternehmen.

2019

Neubau der
EVF-Verwaltung



Risiken ergeben sich zum Zeitpunkt der Berichterstattung insbesondere aus dem niedrigen durchschnittlichen Stand der Gasspeicher (27 %). Niedrige Speicherfüllstände können die Versorgungssicherheit gefährden und erfordern oft den kurzfristigen Einkauf fehlender Gasmengen am Markt. Dies führt regelmäßig zu erheblichen Preisaufschlägen und erhöhter Marktvolatilität. In solch einem Umfeld besteht für das Unternehmen das Risiko steigender Beschaffungskosten, die nicht im gleichen Maße an die Kunden weitergegeben werden können. Daraus entstehen potenzielle Margenbelastungen bis hin zu negativen Deckungsbeiträgen sowie ein erhöhter Liquiditätsbedarf. Um diese Risiken zu begrenzen, verfolgt die Gesellschaft eine diversifizierte Beschaffungsstrategie mit langfristigen Lieferverträgen und marktbezogenen Instrumenten. Zudem werden Markt- und Speicherentwicklungen kontinuierlich überwacht, um frühzeitig auf Veränderungen reagieren zu können.

Eine Gasmangellage sowie daraus resultierende Risiken werden derzeit nicht mehr gesehen. Die Abhängigkeit von der Witterung, der kontinuierlichen und zuverlässigen Versorgung mit LNG über die neu errichteten Terminals und der Befüllung der Speicher bleibt jedoch bestehen.

Die Elektrifizierung des Wärmemarkts und des Straßenverkehrs erfordert einen erheblichen Netzausbau. Der damit verbundene und in der Regel unvermeidbare Anstieg des Unterhaltungsaufwands kann nur dann an die Netznutzer gewälzt werden, wenn die Regulierung der Verteil-

netze diese Betriebsausgaben (OPEX) anerkennt und auch Steigerungen Berücksichtigung finden. Nur so können die gewährte Eigenkapitalverzinsung erwirtschaftet und notwendige Investitionen in den Umbau der Stromnetze angereizt werden. Das bestehende System wird daher weiterhin als Risiko betrachtet.

Unverändert bestehen Risiken aus dem Verlauf und Eintritt geopolitischer, nicht vorhersehbarer Ereignisse und deren Auswirkungen auf Wirtschaft, Absatz und Großhandelspreise. Diese lassen sich nur begrenzt abfedern, da Sicherheitsaufschläge angesichts der aktuellen Wettbewerbssituation gegenüber den Endkunden nicht mehr durchsetzbar sind. Der Fachkräftemangel ist angesichts der schwachen Konjunktur aktuell beherrschbar. Risiken im Zusammenhang mit Künstlicher Intelligenz stehen Chancen gegenüber. Die Mitarbeiter wurden frühzeitig sensibilisiert, geschult und deren Anwendung im Rahmen interner Vorgaben ermöglicht.

Unternehmensgefährdende Risiken aus nicht abgeschlossenen Rechtsverfahren bestehen zum Berichtszeitpunkt nicht.

Die im Rahmen der Geschäftstätigkeit auftretenden Zins-, Kurs- und Preisrisiken werden durch eine langfristige Finanzierungs- und mittelfristige Beschaffungspolitik (Forwards) adressiert. Finanzderivate zur Absicherung von Marktpreisrisiken werden nicht eingesetzt. Die EVF nutzt vorrangig die Finanzinstrumente Forderungen, Verbindlichkeiten und Guthaben bei Kreditinstituten.

Fremdwährungsrisiken bestehen nicht, da sämtliche Geschäftsvorfälle im Inland abgewickelt werden. Dem Risiko von Zinsänderungen bei Finanzierungen wird durch fest vereinbarte Zinssätze begegnet. Ziel des Finanzmanagements ist es, den Unternehmenserfolg gegen finanzielle Risiken jeglicher Art abzusichern, wobei eine konservative Risikopolitik verfolgt wird.

Zum Berichtszeitpunkt bleiben Forderungsausfälle trotz weiterhin hoher finanzieller Belastung der Kunden für ihren Energiebedarf beherrschbar. Verbindlichkeiten werden überwiegend innerhalb der Zahlungsfristen reguliert.

Das Risiko einer organisatorischen Trennung der EVF von ihren Muttergesellschaften (Stadtwerke Göppingen und Geislingen) wird durch die Festlegung der neuen Konzernstruktur der Stadt Göppingen nicht mehr gesehen.

4.3. Chancen

Die EVF verfolgt weiterhin eine Strategie, die darauf abzielt, den kommunalen Einfluss auf die klassischen Aufgaben der Daseinsvorsorge im regionalen Umfeld auszubauen und zu stärken. Gleichzeitig werden neue Dienstleistungen entwickelt und innovative Wege beschritten, wobei stets bedacht und ohne überhastete Entscheidungen gehandelt wird. Diese Vorgehensweise wird konstant als vorteilhaft und chancenreich bewertet. Die Fähigkeit, als flexibler Dienstleister vor Ort zu agieren und die Nähe zu Bürgern, Kunden, Kommunen sowie anderen öffentlichen und privaten Unternehmen zu pflegen, verschafft der EVF zahlreiche Vorteile im Vergleich zu Konzernen und weiteren Marktteilnehmern.

Die Möglichkeit, weitere Effizienzsteigerungen im Verbund mit der Stadt Göppingen zu erzielen, wurde durch den Beschluss des Gemeinderats im Frühjahr 2026 erheblich verbessert. Die Integration des Eigenbetriebs Stadtentwässerung Göppingen sowie der Parkieranlagen Gesellschaft mbH in die Stadtwerke Göppingen trägt dazu bei, dass die bewährte Organisationsstruktur von EVF und Stadtwerke Göppingen erhalten bleibt. Gleichzeitig wird die Auslastung und Vernetzung der EVF-Shared-Service-Einheiten optimiert. Zusätzliche Schnittstellen werden vermieden und bestehende reduziert. Die gemeinsame Nutzung und Bündelung von Fachwissen, technischem Equipment sowie Soft- und Hardware schafft weitere Synergien und senkt die Kosten oder verhindert zumindest einen weiteren Kostenanstieg.

Dies stärkt die Wettbewerbsfähigkeit und Ertragskraft der EVF nachhaltig.

Auch der Prozess der Digitalisierung wird konsequent weitergeführt, um schlanke, umweltfreundliche, effiziente und möglichst unabhängige Abläufe zu etablieren und so die Wettbewerbsposition zu sichern.

Das „hive“ in Göppingen (hub for innovation, vision & execution) wird intensiv genutzt und bietet dem Unternehmen die Chance, frühzeitig von Fortschritten und Anwendungen im Bereich Künstliche Intelligenz zu erfahren, um diese idealerweise bei passender Anwendungsmöglichkeit im Betrieb zu implementieren.

Der Einstieg in das Segment Telekommunikation, die politisch angestrebte Elektrifizierung verschiedenster Lebensbereiche mit einer umfassenden Vernetzung von öffentlicher und privater Infrastruktur, die aktive Gestaltung der Energiewende – beispielsweise durch die Umsetzung der kommunalen Wärmeplanung oder die Diskussion um Wasserstoff – sowie das wachsende Interesse an Betriebsführungen und Dienstleistungen für Kommunen, insbesondere im Bereich Trinkwasserversorgung, werden weiterhin als bedeutende Chancen gesehen. Die EVF vertritt dabei nach wie vor die Überzeugung, dass hierfür ein regional verwurzeltes, von der Bürgerschaft getragenes und verlässliches Unternehmen unverzichtbar ist, um diese sensiblen Bereiche nicht global agierenden Großkonzernen zu überlassen.



2025

Kooperation mit dem Zweckverband Landeswasserversorgung zum Windpark Lonsee

Die wirtschaftliche Entwicklung des Unternehmens wird zum Zeitpunkt der Berichterstattung als stabil eingeschätzt. Die wesentlichen Eckpunkte des zukünftigen Gebäudemodernisierungsgesetzes, das dem Gebäudeenergiegesetz folgen soll, liegen vor. Der technologieoffene Einsatz verschiedener Heizsysteme sowie der ab 2029 zunehmende Anteil biogener Gase („Bio-Treppe“) und die Auswirkungen des Gesetzes auf das Kundenverhalten können derzeit noch nicht abschließend beurteilt werden. Es ist anzunehmen, dass die den Kunden zusätzlich eingeräumte Entscheidungsfreiheit positiv auf den Betrieb des Gasnetzes wirken wird. Dennoch bleiben viele Aspekte offen und sowohl im Hinblick auf die politisch angestrebte „all-electric-world/society“ als auch hinsichtlich des Einsatzes von Wasserstoff bestehen weiterhin Unsicherheiten.

Das Commodity-Bestandskundengeschäft in den Bereichen Gas und Strom wird trotz der geopolitischen Unsicherheiten positiv bewertet. Auch die zum Zeitpunkt der Berichterstattung bekannten Entwicklungen im Kundenbereich unterstreichen die Robustheit des Unternehmens am Markt. Die regulierten Netzbereiche Strom und Gas sind im Wesentlichen von den Vorgaben der Regulierungsbehörden abhängig. Die in der Vergangenheit erzielten hohen Tarifaabschlüsse sowie die nicht anerkannten Kostensteigerungen nach den Basisjahren der Kostenprüfung setzen die Geschäftsbereiche erheblich unter Druck. Bleibt eine Anpassung der Vorgaben aus, wird ein Rückgang der Investitionstätigkeit unvermeidbar sein, was insbesondere im Bereich Strom zu Netzengpässen führen kann.

Die Erreichung der gesetzten Jahresziele hinsichtlich der Kundenanzahl, des Absatzes und der Dienstleistungen ist – bei gewöhnlichem Witterungs- und Geschäftsverlauf – realistisch.

Die Realisierungszeitpunkte der Windkraftprojekte Lonsee und Schurwald zur regenerativen Stromerzeugung sind absehbar, hängen jedoch von behördlichen Genehmigungen und den Ergebnissen der EEG-Ausschreibungen ab. Zum Zeitpunkt der Berichterstattung wird von einer Umsetzung ausgegangen.

Die Erreichung des prognostizierten Geschäftsergebnisses für das Jahr 2026 (5.274 T€) wird in Aussicht gestellt, wobei die zukünftige Ertragslage mit kaufmännischer Vorsicht bewertet ist. Forschungs- und Entwicklungstätigkeiten, die das Ergebnis beeinflussen könnten, werden nicht betrieben. Vorgänge von besonderer Bedeutung, die über das geschilderte Maß hinausgehen, haben sich im Zeitraum vom Ende des Geschäftsjahres bis zur Berichtserstellung ebenfalls nicht ergeben.

Göppingen, den 15.05.2026

Energieversorgung Filstal GmbH & Co. KG

für die Geschäftsführung

Energieversorgung Filstal Management GmbH

Andreas Bantel

Peter Naab

Bilanz der Energieversorgung Filstal GmbH & Co.KG 1. Januar bis 31. Dezember 2025

Aktivseite		31.12.2025	Vorjahr
	€	€	T €
A. Anlagevermögen			
I. Immaterielle Vermögensgegenstände			
1. Konzessionen, gewerbl. Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten		874.287,94	1.027
II. Sachanlagen			
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	26.286.813,92		21.326
2. technische Anlagen und Maschinen	91.345.203,47		93.301
3. andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	4.906.683,07		4.966
4. geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	1.648.798,15	124.187.498,61	4.504
III. Finanzanlagen			
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	0,00		0
2. Beteiligungen	15.338.646,11		15.266
3. Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	1.095.754,59	16.434.400,70	1.991
Anlagevermögen insgesamt		141.496.187,25	142.381
B. Umlaufvermögen			
I. Vorräte			
1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	3.169.255,44		2.865
2. fertige Erzeugnisse und Waren	384.142,12	3.553.397,56	452
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände			
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	24.708.495,73		17.948
2. Forderungen gegenüber Gesellschaftern	8.494.666,52		6.147
3. Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	185.286,40		962
4. sonstige Vermögensgegenstände	480.903,92	33.869.352,57	16.256
III. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten		46.879.067,15	50.437
C. Rechnungsabgrenzungsposten		494.585,00	543
		226.292.589,53	237.991

Passivseite

	€	31.12.2025 €	Vorjahr T €
A. Eigenkapital			
I. Feste Kapitalanteile der Kommanditisten		8.627.574,85	8.628
II. Rücklagen		56.006.817,47	55.006
III. Jahresüberschuss/-fehlbetrag (-)		10.574.180,33	8.216
Eigenkapital insgesamt		75.208.572,65	71.850
B. Sonderposten für Investitionszuschüsse		13.895.529,00	14.158
C. Rückstellungen			
1. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	4.026.976,00		4.033
2. Steuerrückstellungen	123.870,06		5.142
3. sonstige Rückstellungen	57.269.790,00	61.420.636,06	48.186
D. Verbindlichkeiten			
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	50.319.625,00		65.154
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	14.767.552,48		17.255
3. Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern	3.297.314,14		5.001
4. Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	989.528,30		654
5. sonstige Verbindlichkeiten	6.389.971,47	75.763.991,39	6.555
davon			
a) aus Steuern	5.288.957,31		5.962
b) im Rahmen der sozialen Sicherheit	0,00		(0)
E. Rechnungsabgrenzungsposten		3.860,43	3
		226.292.589,53	237.991

Gewinn- und Verlustrechnung der Energieversorgung Filstal GmbH & Co. KG

1. Januar bis 31. Dezember 2025

	€	2025 €	Vorjahr T €
1. Umsatzerlöse	277.353.328,15		276.442
./. Stromsteuer	-2.135.624,29		-1.855
./. Energiesteuer	-11.131.874,09		-10.512
	264.085.829,77		264.075
2. andere aktivierte Eigenleistungen	401.590,48		434
3. sonstige betriebliche Erträge	1.050.070,21	265.537.490,46	860
4. Materialaufwand			
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	-196.876.685,40		-202.137
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	-23.186.259,43		-22.112
	-220.062.944,83		-224.249
5. Personalaufwand			
a) Löhne und Gehälter	-15.316.299,24		-14.088
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Unterstützung	-3.309.029,31		-2.882
c) Aufwand für Altersversorgung	-1.421.875,10		-1.382
	-20.047.203,65		-18.352
6. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	-8.642.331,22		-8.702
7. sonstige betriebliche Aufwendungen	-3.452.427,73	-252.204.907,43	-3.215
Zwischenergebnis		13.332.583,03	10.851
8. Erträge aus Beteiligungen	492.904,90		363
9. Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	68.642,51		112
10. sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	591.624,95		787
11. Abschreibungen auf Finanzanlagen und auf Wertpapiere des Umlaufvermögens	-9.625,20		0
12. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-1.384.932,59	-241.385,43	-1.433
Ergebnis der Geschäftstätigkeit		13.091.197,60	10.680
13. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag		-2.460.940,73	-2.414
14. Ergebnis nach Steuern		10.630.256,87	8.266
15. sonstige Steuern		-56.076,54	-50
16. Jahresüberschuss/-fehlbetrag (-)		10.574.180,33	8.216

I. Angaben zur Form und Darstellung von Bilanz bzw. Gewinn- und Verlustrechnung

Die Energieversorgung Filstal GmbH & Co. KG hat ihren Sitz in Göppingen. Sie wird beim Amtsgericht Ulm unter HRA 531868 geführt.

Der Jahresabschluss und der Lagebericht 2025 wurden gem. § 264a HGB nach den Vorschriften des Dritten Buches des Handelsgesetzbuches für große Kapitalgesellschaften aufgestellt.

Für die Gliederung der Gewinn- und Verlustrechnung wurde das Gesamtkostenverfahren gewählt. Die Wertansätze der Bilanz vom 31.12.2024 wurden unverändert übernommen.

II. Erläuterungen zu den Positionen von Bilanz bzw. Gewinn- und Verlustrechnung bezüglich Ausweis, Bilanzierung und Bewertung

1. Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Die immateriellen Vermögensgegenstände und die Sachanlagen sind zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten bewertet. Auf die eigenen Leistungen wurden Lohn- und Materialgemeinkostenzuschläge verrechnet.

Die ab 2004 vereinnahmten Baukostenzuschüsse werden als Sonderposten für Investitionszuschüsse passiviert.

Den planmäßigen Abschreibungen liegen die betriebsüblichen Nutzungsdauern zugrunde. Es wird die lineare Abschreibungsmethode angewendet. Geringwertige Wirtschaftsgüter mit Anschaffungskosten zwischen 250,00 € und 1.000,00 € werden linear auf fünf Jahre abgeschrieben.

Die Finanzanlagen werden mit den Anschaffungskosten – Ausleihungen vermindert um Tilgungen – ausgewiesen. Wertberichtigungen wurden, soweit notwendig, vorgenommen.

Die Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und Waren sind zu fortgeschriebenen durchschnittlichen Anschaffungswerten oder zum niedrigeren Tagespreis angesetzt.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände sind zum Nennwert unter Berücksichtigung des erkennbaren Ausfallrisikos bewertet.

Die Gas- und Wasserabgabe an die Tarifikunden wird unter anderem nach dem rollierenden Verfahren abgelesen und auf den Bilanzstichtag hochgerechnet. Die so ermittelten Liefer- und Leistungsforderungen wurden insgesamt um die von Kunden geleisteten Abschlagszahlungen gekürzt.

Flüssige Mittel wurden zum Nominalwert angesetzt.

Rechnungsabgrenzungsposten sind entsprechend dem nicht dem Geschäftsjahr zuzurechnenden Aufwand bzw. Ertrag abgegrenzt.

Das Eigenkapital umfasst neben dem Kommanditkapital die Kapitalrücklagen und den Jahresüberschuss.

Pensionsrückstellungen werden versicherungsmathematisch berechnet. Es wird die Projected Unit Credit Method angewandt. Der Rechnungszinssatz beträgt 2,06 %. Es wurde der 10-Jahres-Durchschnitt für den Rechnungszinssatz beibehalten. Gehalts- und Rentenanpassungen wurden mit 2 % angesetzt. Im Jahresabschluss 2025 sind die Richttafeln 2018 G von Prof. Dr. Klaus Heubeck zu Grunde gelegt. Der Unterschiedsbetrag gem. § 253 Abs. 6 HGB beläuft sich auf -64.310,00 € (Vorjahr -25.539,00 €).

Steuerrückstellungen und sonstige Rückstellungen beinhalten alle weiteren ungewissen Verbindlichkeiten. Dabei wurden alle erkennbaren Risiken berücksichtigt.

Rückstellungen und Verbindlichkeiten sind zu Erfüllungsbeträgen passiviert.

Für die Ermittlung latenter Steuern aufgrund von temporären oder quasi-temporären Differenzen zwischen den handelsrechtlichen und steuerlichen Wertansätzen von Vermögensgegenständen, Schulden und Rechnungsabgrenzungsposten werden die Beträge der sich ergebenden Steuerbelastung/-entlastung mit den unternehmensindividuellen Steuersätzen im Zeitpunkt des Abbaus der Differenzen bewertet und nicht abgezinst. Für die Berechnung wird ein unternehmensindividueller Steuersatz von 12,95 % zu Grunde gelegt. Die in Ausübung des Aktivierungswahlrechts nicht angesetzten latenten Steuern beruhen im Wesentlichen auf den sonstigen Rückstellungen.

2. Angaben zu Positionen der Bilanz

Die Entwicklung des Anlagevermögens geht aus dem Anlagespiegel hervor.

Es bestehen Forderungen gegenüber Gesellschaftern in Höhe von 8.494.666,52 €. Von diesen stellen 1.494.666,52 € Forderungen aus Lieferungen und Leistungen dar. Der Restbetrag in Höhe von 7.000.000,00 € betrifft die unterjährige Gewinnvorauszahlung. Die Forderungen gegen Unternehmen, die in einem Beteiligungsverhältnis mit der EVF stehen, bestehen aus Lieferungen und Leistungen.

Die sonstigen Vermögensgegenstände belaufen sich insgesamt auf 480.903,92 €. Sie setzen sich im Wesentlichen aus anrechenbaren Steuern in Höhe von 246.390,41 € und Forderungen aus Energie- und Stromsteuererstattungen in Höhe von 202.000,00 € zusammen.

Die Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände sind, wie im Vorjahr, innerhalb eines Jahres bzw. der gesetzlichen Fristen fällig.

Das Festkapital beträgt 8.627.574,85 €.

Die Rücklage entwickelte sich wie folgt:

Stand 01.01.2025	55.006.817,47 €
Zuführung	1.000.000,00 €
Entnahme	0,00 €
Stand 31.12.2025	56.006.817,47 €

In dem Sonderposten für Investitionszuschüsse werden die vereinnahmten Baukostenzuschüsse passiviert. Im Geschäftsjahr wurden 542.822,85 € zugeführt und 805.318,85 € aufgelöst.

Die bestehenden Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern und Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht, resultieren aus Lieferungen und Leistungen.

Die sonstigen Rückstellungen betreffen im Wesentlichen Beschaffungsrisiken, Resturlaub und Gleitzeit, Netznutzungsentgelte, Risiken aus Preisanpassungsklauseln, noch zu beschaffende CO₂-Zertifikate sowie ausstehende Rechnungen.

Des Weiteren bestehen finanzielle Verpflichtungen aus der Pacht von Versorgungsnetzen und

einem Blockheizkraftwerk. Die Höhe der Pacht ist variabel und beläuft sich auf ca. 5.598.000,00 € jährlich. Davon entfallen ca. 4.215.000,00 € auf verbundene Unternehmen.

3. Angaben zu Positionen der Gewinn- und Verlustrechnung

Die Umsatzerlöse teilen sich wie folgt auf:

Strom	67.219.486,11 €
Gas	186.504.051,03 €
Wasser	18.208.192,53 €
Wärme	714.020,33 €
Telekommunikation	2.654.902,12 €
Gemeinsam	2.052.676,03 €
Summe	277.353.328,15 €

Die Erträge aus der Auflösung des Sonderpostens für Investitionszuschüsse innerhalb der sonstigen betrieblichen Erträge betragen 805.318,85 €. In den sonstigen betrieblichen Erträgen sind zudem Rückstellungsaufösungen in Höhe von 198.500,00 € (Vorjahr 33.309,13 €) und Erträge aus dem Abgang von Anlagevermögen in Höhe von 46.251,36 € (Vorjahr 40.080,59 €) enthalten.

Der Aufwand für die Aufzinsung von langfristigen Rückstellungen betrug im Geschäftsjahr 74.425,00 €.

Die Steuern vom Einkommen und Ertrag betreffen mit 2.460.940,73 € die Gewerbesteuer.

Für die Verbindlichkeiten bestehen folgende Restlaufzeiten:

Angaben in €	Gesamt	davon mit einer Restlaufzeit		
		bis zu 1 Jahr	>1 bis 5 Jahre	über 5 Jahre
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	50.319.625,00	5.575.015,00	18.036.010,00	26.708.600,00
Vorjahr	65.153.640,00	6.459.015,00	23.156.310,00	35.538.315,00
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	14.767.552,48	14.767.552,48	0,00	0,00
Vorjahr	17.255.408,92	17.255.408,92	0,00	0,00
Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern	3.297.314,14	3.297.314,14	0,00	0,00
Vorjahr	5.000.508,70	5.000.508,70	0,00	0,00
Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen mit Beteiligungsverhältnis	989.528,30	989.528,30	0,00	0,00
Vorjahr	654.093,71	654.093,71	0,00	0,00
Sonstige Verbindlichkeiten	6.389.971,47	6.389.971,47	0,00	0,00
Vorjahr	6.555.229,16	6.555.229,16	0,00	0,00
Summe	75.763.991,39	31.019.381,39	18.036.010,00	26.708.600,00
Vorjahr	94.618.880,49	35.924.255,49	23.156.310,00	35.538.315,00

III. Angaben zum Jahresergebnis

Der Jahresüberschuss beträgt 10.574.180,33 €. Nach Vorschlag der Geschäftsführung soll nach Feststellung des Jahresüberschusses davon ein Teil thesauriert und der Rest an die Gesellschafter Stadtwerke Göppingen und Stadtwerke Geislingen ausgeschüttet werden.

IV. Ergänzende Angaben

1. Zusammensetzung der Organe, Aufwendungen für Organe und Organkredite

Als Aufsichtsratsvergütung wurden 36.600,00 € an die EVF Management GmbH bezahlt. Bei den Geschäftsführerbezügen und den Bezügen früherer Mitglieder des Geschäftsführungsorgans wurde von § 286 (4) HGB Gebrauch gemacht.

2025



Nachhaltigkeit ist für uns ein Dauerthema – im Großen wie im Kleinen: hier bei einer Baumpflanzaktion auf dem Firmengelände 2025.

2. Aufsichtsrat der EVF Management GmbH (Komplementärin)

Alexander Maier

Oberbürgermeister, Göppingen
- Vorsitzender -

Frank Dehmer (bis 30.06.2025)
Oberbürgermeister, Geislingen
- Stellv. Vorsitzender -

Ignazio Ceffalia (ab 01.07.2025)
Oberbürgermeister, Geislingen
- Stellv. Vorsitzender -

Volker Allmendinger

Busunternehmer, Göppingen

Rudolf Bauer

Erster Polizeihauptkommissar i.R., Göppingen

Jörg Bopp

Bäckermeister, Geislingen

Felix Gerber

Realschulrektor i. R., Göppingen

Volker Landskron

Sozialarbeiter, Göppingen

Kai Steffen Meier

Wirtschaftsjurist LL.M, Geislingen

Jürgen Peters

Elektromechaniker, Geislingen

Michael Prüfer

Kfz-Mechaniker, Göppingen

Klaus Rollmann

Orthopädieschuhmachermeister/
Betriebswirt, Göppingen

Armin Martin Roos

Diplom-Volkswirt/Prokurist, Göppingen

Jan Tieleesch

Politischer Referent, Göppingen

Christoph Weber

Diplom-Chemiker, Göppingen

Michael Weller

Polizeibeamter, Göppingen

3. Geschäftsführung

Zu Geschäftsführung und Vertretung der Gesellschaft ist die Komplementärin, die Energieversorgung Filstal Management GmbH, durch ihr satzungsgemäß bestelltes Organ handelnd, berechtigt und verpflichtet. Geschäftsführer der Komplementärin sind Dr. Martin Bernhart (Diplom-Chemieingenieur) bis 31.03.2025, Andreas Bantel (Diplom-Verwaltungswirt) und Peter Naab (Diplom-Chemieingenieur).

4. Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter

Im Berichtsjahr wurden durchschnittlich 246 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter beschäftigt, außerdem waren 5 gewerbliche und 10 kaufmännische Auszubildende bzw. Studenten in der Gesellschaft.

Der Mitarbeiterstand zum 31.12.2025 einschließlich Auszubildenden beträgt 267 Mitarbeiter. Außer den Auszubildenden sind 36 Teilzeitbeschäftigte in vorstehender Zahl enthalten.

5. Gesellschafter

Komplementärin:

Persönlich haftender Gesellschafter ist die EVF Management GmbH mit Sitz in Göppingen. Sie erbringt keine Einlage und hat keinen Kapitalanteil. Ihr gezeichnetes Kapital beträgt 50.029,00 €

Kommanditisten:

Die Gesellschaftsanteile sind wie folgt verteilt:

Stadtwerke Göppingen	7.484.421,18 €	86,75 %
Stadtwerke Geislingen	1.143.153,67 €	13,25 %

6. Beteiligungen

Es besteht eine Beteiligung (50 %) an der Rationelle Energie Süd GmbH, Geislingen. Das Eigenkapital per 31.12.2025 betrug 7.311.319,32 €. Der Jahresüberschuss zum 31.12.2025 betrug 417.148,12 €.

An der Gasnetz Ebersbach GmbH & Co. KG, Ebersbach, ist die EVF mit 25,1 % und an der Stauferwerk-EVF-Gasnetz GmbH & Co. KG, Eislingen, mit 49,0 % beteiligt. Auf weitere Angaben wird nach § 286 Abs. 3 HGB verzichtet.

Des Weiteren ist die EVF seit 01.01.2016 mit 49,0 % an der imos Gesellschaft für Internet-Marketing und Online-Services mbH, Göppingen, beteiligt. Das Eigenkapital der Gesellschaft beläuft sich zum 31.12.2024 auf 2.508.672,00 €, der Jahresüberschuss 2024 auf 208.452,79 €.

Weitere Beteiligungen (unter 20 %) bestehen:

- am Zweckverband Landeswasserversorgung
- am Zweckverband Eislinger Wasserversorgung
- am Zweckverband Uhinger Wasserversorgung
- am Zweckverband Wasserversorgung Ostalb
- an der EnergiePartner GmbH
- an der KommunalPartner Beteiligungsgesellschaft mbH & Co. KG
- an der Südwestdeutsche Stromhandels GmbH
- an der SüdWestStrom Windpark Suckow GmbH & Co. KG
- an der SüdWestStrom Windpark Donstorf GmbH & Co. KG
- an der Energiegenossenschaft Filstal eG
- an der HSW Windpark Kladrum GmbH & Co. KG
- an der HSW Windpark Groß Niendorf GmbH & Co. KG
- an der UGE Holzhausen GmbH & Co. KG
- an der Windpark Falkenhöhe GmbH & Co. KG
- an der Team Emobility GmbH
- an der Breko Einkaufsgemeinschaft eG

Die Pflicht zur Aufstellung eines Konzernabschlusses entfällt gemäß § 290 Abs. 5 i.V.m. § 296 Abs. 2 HGB, da der Einbezug der verbundenen Unternehmen für die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage von untergeordneter Bedeutung ist.

Geschäfte in größerem Umfang gemäß § 6b EnWG fanden 2025 mit der Gasnetz Ebersbach GmbH & Co. KG und der Stauferwerk-EVF-Gasnetz GmbH & Co. KG statt. Es wurden Pachtentgelte in Höhe von 1.383.218,13 € bezahlt.

7. Abschlussprüferhonorar

Für das Jahr 2025 beträgt der Aufwand für die Abschlussprüfung 25.200,00 € und für andere Bestätigungsleistungen 3.400,00 €.

2023



Modernste Technik mit höchsten Sicherheitsstandards – 2023 haben wir mit dem EVF-Datcenter im Bereich der IT ein attraktives neues Angebot im Portfolio verankert.

8. Ereignisse nach dem Abschlussstichtag

Nach dem Abschlussstichtag, am 28. Februar 2026, kam es zum Ausbruch eines bewaffneten Konflikts im Nahen Osten. Dieses Ereignis stellt für den Jahresabschluss zum 31. Dezember 2025 ein wertbegründendes Ereignis nach dem Abschlussstichtag dar und ist daher im Anhang zu nennen.

Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage

Als regional tätiger Energieversorger mit dem Schwerpunkt Gasversorgung ist die Gesellschaft grundsätzlich mittelbar von geopolitischen Entwicklungen betroffen, insbesondere im Hinblick auf

- das allgemeine Marktpreisniveau für Erdgas,
- die Beschaffungsbedingungen auf den Energiemärkten sowie
- potenzielle Auswirkungen auf internationale Lieferketten.

Bis zum Zeitpunkt der Aufstellung des Jahresabschlusses ergaben sich keine unmittelbaren Auswirkungen auf die bestehende Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft. Die Gasbeschaffung der EVF erfolgt überwiegend kontinuierlich nach dem Beschaffungsbuch, auf Basis vertraglich gesicherter Bezugsquellen und mit zeitlichem Vorlauf, sodass kurzfristige Marktverwerfungen begrenzt abgedeckt werden können.

Gleichwohl kann nicht ausgeschlossen werden, dass sich der Konflikt bei einer weiteren Eskalation mittel- bis langfristig auf das Marktpreisniveau und die Beschaffungsrisiken am Gasmarkt auswirkt.

Die Gesellschaft beobachtet daher die weitere Entwicklung kontinuierlich und passt ihr Risikomanagement sowie ihre Beschaffungsstrategie fortlaufend an.

Die Weitergabe steigender Beschaffungskosten an Endkunden (Tarif- und Grundversorgung) wird als gesichert angesehen. Großkunden werden ausschließlich mit Back-to-back-Beschaffungen bedient. Nach derzeitigem Kenntnisstand ergeben sich somit keine Anhaltspunkte für bestandsgefährdende Risiken.

Die vorstehenden Beurteilungen berücksichtigen den Zeitraum vom 1. Januar 2026 bis zum Zeitpunkt der Aufstellung des Jahresabschlusses.

Darüber hinaus haben sich nach dem Schluss des Geschäftsjahres keine weiteren Vorgänge von besonderer Bedeutung ereignet.

Göppingen, den 15.05.2026

Energieversorgung Filstal GmbH & Co. KG

für die Geschäftsführung

Energieversorgung Filstal Management GmbH

Andreas Bantel

Peter Naab

Impressum

Herausgeber:
Energieversorgung Filstal GmbH & Co. KG
Großbeislinger Str. 30
73033 Göppingen
Telefon 07161 - 6101-0
E-Mail info@evf.de
Internet www.evf.de

Gestaltung und
Gesamtabwicklung:
Disegno Werbeagentur GmbH
73265 Dettingen unter Teck
www.disegno.biz

Bildnachweis: Bildarchiv der
Energieversorgung Filstal GmbH & Co. KG



Mit leistungsfähiger Ladeinfrastruktur setzen wir auch für die Attraktivität der E-Mobilität wichtige Akzente, wie hier am Bahnhof in Göppingen.

Entwicklung des Anlagevermögens

Posten des Anlagevermögens	Anschaffungs- und Herstellungskosten					Anfangsstand 01.01.2025
	Anfangsstand 01.01.2025	Zugang	Abgang	Umbuchungen	Endstand 31.12.2025	
	€	€	€	€	€	€
I. Immaterielle Vermögensgegenstände						
1. Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte u.ä. Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	6.972.754,98	212.288,52	0,00	-21.087,00	7.163.956,50	5.945.912,04
Summe I.	6.972.754,98	212.288,52	0,00	-21.087,00	7.163.956,50	5.945.912,04
II. Sachanlagen						
1. Grundstücke und grundstücksgl. Rechte mit Bauten und Bauten auf fremden Grundst., Wohnbauten und unbeb. Grundstücke	33.409.852,76	2.017.909,10	45.602,55	3.522.234,02	38.904.393,33	12.083.843,17
2. technische Anlagen und Maschinen	319.360.085,62	4.246.004,57	195.996,12	564.622,76	323.974.716,83	226.059.527,15
3. andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	17.860.817,85	1.078.753,25	224.614,75	15.901,17	18.730.857,52	12.894.618,78
4. geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	4.504.511,72	1.225.957,38	0,00	-4.081.670,95	1.648.798,15	0,00
Summe II.	375.135.267,95	8.568.624,30	466.213,42	21.087,00	383.258.765,83	251.037.989,10
III. Finanzanlagen						
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	690.105,00	0,00	0,00	0,00	690.105,00	690.105,00
2. Beteiligungen	16.129.612,81	83.300,00	10.500,00	0,00	16.202.412,81	863.766,70
3. Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	1.991.139,21	0,00	895.384,62	0,00	1.095.754,59	0,00
4. sonstige Ausleihungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
Summe III.	18.810.857,02	83.300,00	905.884,62	0,00	17.988.272,40	1.553.871,70
Gesamt (I.-III.)	400.918.879,95	8.864.212,82	1.372.098,04	0,00	408.410.994,73	258.537.772,84

Energieversorgung Filstal GmbH & Co. KG 1. Januar bis 31. Dezember 2025

Abschreibungen im Wirtschaftsjahr 2025	Abschreibungen angesammelte Abschreibungen der Abgänge	Umbuchungen	Endstand 31.12.2025	Restbuchwert 31.12.2025	Restbuchwert Vorjahr	Kennzahlen	
						Ø AfA-Satz	Ø Restbuchwert
€	€	€	€	€	T €	%	%
343.756,52	0,00	0,00	6.289.668,56	874.287,94	1.027	4,8	12,2
343.756,52	0,00	0,00	6.289.668,56	874.287,94	1.027	4,8	12,2
533.736,24	0,00	0,00	12.617.579,41	26.286.813,92	21.326	1,4	67,6
6.606.392,13	-40.681,83	4.275,91	232.629.513,36	91.345.203,47	93.301	2,0	28,2
1.158.446,33	-224.614,75	-4.275,91	13.824.174,45	4.906.683,07	4.966	6,2	26,2
0,00	0,00	0,00	0,00	1.648.798,15	4.505	0,0	100,0
8.298.574,70	-265.296,58	0,00	259.071.267,22	124.187.498,61	124.097	2,2	32,4
0,00	0,00	0,00	690.105,00	0,00	0	0,0	0,0
0,00	0,00	0,00	863.766,70	15.338.646,11	15.266	0,0	94,7
0,00	0,00	0,00	0,00	1.095.754,59	1.991	0,0	100,0
0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0	0,0	0,0
0,00	0,00	0,00	1.553.871,70	16.434.400,70	17.257	0,0	91,4
8.642.331,22	-265.296,58	0,00	266.914.807,48	141.496.187,25	142.381	2,1	34,6



Regional gut versorgt.



Energieversorgung Filstal GmbH & Co. KG

Großeislinger Straße 30
73033 Göppingen

Telefon 07161 - 6101-0
E-Mail info@evf.de
Internet www.evf.de